32. Jahrgang. Donnerstag, 4. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17763. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 4. Juli. (W. T.) Gestern hat in den Gruben von Saint Etienne eine **Explosion schlagender Wetter** stattgefunden. Bisher sind zahlreiche Leichen, aber nur wenige Lebende herausgeholt. Man befürchtet, daß von 300 Eingefahrenen 200 umgekommen sind.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juli.

Differenzen zwischen Militär- und Eisenbahn-Verwaltung.

Die neulich ausgesprochene Annahme, daß Differenzen zwischen der preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung und der Militär-Verwaltung über die Leistungen der ersteren zu militärischen Zwecken sich nicht auf die Herstellung strategischer Eisenbahnen, sondern auf sonstige, die Organisation der Eisenbahnen im Interesse der Landesvertheidigung bezügliche Einrichtungen bezogen hätten, wird jetzt von anderer Seite bestätigt. Am Schlusse einer Erörterung über die Handhabe, welche die Bestimmungen der Reichsverfassung über das Eisenbahnwesen geben würden, um die preußische Eisenbahnverwaltung zu Veranstaltungen im militärischen Interesse — abgesehen von dem Bau strategischer Bahnen — zu zwingen, bemerkt ein Artikel der „Hamb. Nachr.": „Durch die Anwendung des für Eisenbahnbauten geltenden Grundsatzes, daß die Kosten von dem Reiche zu tragen seien, auf die vom Reiche über das allgemeine Verkehrsbedürfniß hinaus geforderten Einrichtungen würde voraussichtlich die **Hauptquelle von Meinungsverschiedenheiten** zwischen der Militärverwaltung und der preußischen Eisenbahnverwaltung verstopft werden. Wenigstens verlautet, daß solche in der Hauptsache aus dem Grunde hervorgetreten sind, weil die letztere sich dazu nicht bereit fand, militärischen von dem Bedürfnisse des Verkehrs nicht bedingten Anforderungen auf Kosten der **preußischen** Eisenbahnfonds gerecht zu werden. Träte im Wege der Reichsgesetzgebung noch eine, beiden Theilen gegenüber mit der erforderlichen Autorität ausgerüstete Instanz hinzu, welche den etwaigen Widerstreit der militärischen und Verkehrsinteressen zu schlichten hätte, so würde ohne Frage in der Folge die Innehaltung einer Eisenbahnpolitik gewährleistet sein, bei welcher die Interessen der Landesvertheidigung und des allgemeinen Verkehrs gleichmäßig zu ihrem Rechte kommen, die finanzielle Seite billig geordnet und so das einträchtige Zusammenwirken aller betheiligten Factoren gesichert ist."

Selbstverständlich würde die in Rede stehende entscheidende Instanz nicht nur Rechte gegenüber der preußischen, sondern auch gegenüber den übrigen einzelstaatlichen Verwaltungen in Anspruch nehmen. Mit anderen Worten: Die Rechte der Einzelstaaten würden auf diesem Gebiete im Interesse der Landesvertheidigung eine Einschränkung erfahren müssen. Daß die Regierungen der Einzelstaaten zu diesem Opfer an Reservat- und anderen Rechten bereit sein würden, darf man wohl nicht bezweifeln.

Was nun die gegenwärtige Lage der Gesetzgebung betrifft, so drängt sich nach Prüfung der Bestimmungen der Reichsverfassung über das Eisenbahnwesen die Auffassung auf, daß die preußische Eisenbahnverwaltung, vorausgesetzt, daß die behauptete Thatsache überhaupt richtig ist, die Ansicht vertreten habe, Verpflichtungen der preußischen Staatsbahnen zu Leistungen im Interesse der Landesvertheidigung könnten nicht im Wege der **Verwaltung**, sondern nur auf Grund von **Reichsgesetzen** erfordert werden. Der Abschnitt der Reichsverfassung über das Eisenbahnwesen spricht für die Richtigkeit dieser Auffassung. Derselbe enthält keinerlei Bestimmung, welche die Eisenbahnverwaltungen, staatliche oder private, verpflichtet, im Interesse der Landesvertheidigung besondere Aufwendungen zu machen. Für den hier vorliegenden Fall kommt nicht der Abschnitt über das Eisenbahnwesen in Betracht, sondern die Bestimmung in Art. 4 Nr. 7, wonach das Eisenbahnwesen und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesvertheidigung und des allgemeinen Verkehrs der Beaufsichtigung seitens des Reichs und der Gesetzgebung desselben unterliegen. Bestätigt wird diese Auffassung durch den Art. 46 der Reichsverfassung. Es wird da gesagt, daß die in den Art. 41—46 getroffenen Bestimmungen über das Eisenbahnwesen auf Baiern nicht anwendbar sind. Diesem Satze aber wird hinzugefügt: „Dem Reich steht jedoch auch Baiern gegenüber das Recht zu, im Wege der Gesetzgebung einheitliche Normen für die Construction und Ausrüstung der für die Landesvertheidigung wichtigen Eisenbahnen aufzustellen." Von dieser Bestimmung müßte also zunächst Gebrauch gemacht werden. Erst nachdem dies geschehen, könnte die Einsetzung einer besonderen Instanz in Frage kommen, welche für die Durchführung jener einheitlichen Normen zu sorgen hätte. Diese Instanz könnte als Reichsinstanz auch nur auf dem Wege der Gesetzgebung begründet werden, da anderenfalls die Durchführung des Reichsgesetzes über die Construction und Ausrüstung von Eisenbahnen im Interesse der Landesvertheidigung Sache der einzelnen Militärverwaltungen sein würde. Die Frage, ob die Kosten für die Durchführung jener einheitlichen Normen seitens der Einzelstaaten oder seitens des Reichs zu tragen sind, würde gleichfalls durch Gesetz geregelt werden müssen. So lange das nicht geschieht, würde die Bestreitung der Kosten Sache der Einzelstaaten sein. Als Präcedenz für die wenigstens theilweise Uebertragung der Kosten auf das Reich könnte auf den Beitrag des Reichs zu den Kosten des Nordostseecanals hingewiesen werden. Im übrigen wird man abwarten müssen, bis über die sachliche Unterlage dieser Anforderungen der Militärverwaltung an die Eisenbahnen nähere Mittheilungen vorliegen.

Was wird aus dem Socialistengesetz?

Diese Frage beschäftigt einen Theil der Zeitungen in diesen Tagen lebhaft. Mit Recht, denn es muß in den nächsten Monaten darüber eine Entscheidung getroffen werden und diese Entscheidung wird von einer sehr großen Tragweite sein. Ob die preußische Novelle zum Straf- und Preßgesetz, die selbst im Bundesrath auf einen für diese Körperschaft außergewöhnlich starken Widerstand gestoßen ist, in dem Justizausschuß begraben bleiben wird, wie einige Blätter annehmen, ist wohl noch fraglich. Der Herr Reichskanzler pflegte vom Reichstage auf seine Vorlagen eine unzweideutige und bestimmte Quittung zu verlangen, er wird wohl als preußischer Ministerpräsident dem Bundesrath gegenüber dasselbe Verfahren einschlagen. Aber wie auch der Bundesrath über diese Novelle beschließen wird — im Reichstage wird sie schwerlich Annahme finden. Davor schützt uns schon die Nähe der Neuwahlen. Aber was dann? Das jetzige Gesetz wollen die Nationalliberalen nach ihren bisherigen Aeußerungen nicht verlängern — so hat sich auch Stadtrath Weber in seiner Candidatenrede in Halberstadt ausgesprochen (er erachtete es nicht für rathsam) und die nationalliberale „Königsb. Allg. Ztg." stimmt ihm zu, indem sie sagt: „Das ist ein Standpunkt, der unzweifelhaft die Billigung der Wähler finden wird. Wir haben das zu oft genug betont: auf diesem Wege geht es nicht gut weiter." Gewiß. Aber was wird geschehen, wenn die Bundesregierungen gleichwohl die einfache Verlängerung des unveränderten Socialistengesetzes verlangen? Daß dies nicht unwahrscheinlich sei, wird auch in einer Berliner Correspondenz der letzten nationalliberalen „Magd. Ztg." hervorgehoben. „Früher" — so schreibt der Correspondent — „hieß es wohl, daß der Ersatz in einer Milderung und Abschwächung des gegenwärtigen Gesetzes bestehen solle. Indem man auf das Ausweisungsrecht verzichtete, über dessen zweifelhaften Werth allmählich Stimmeneinhelligkeit (!) herrscht, und indem man zugleich das Recht zur Verhängung des kleinen Belagerungszustandes auf die Hauptstadt und ihre Umgebung beschränkte, sollte gewissermaßen ein Uebergangsstadium geschaffen werden, während dessen dann nach einer Reihe von Jahren, wenn die Reformgesetze ihre versöhnende Wirkung ausgeübt haben würden, die völlige Rückkehr auf den Boden des gemeinen Rechtes sich ruhig vorbereiten könnte. Für ein so abgeschwächtes Ausnahmegesetz, wurde hervorgehoben, werde die Gewinnung einer großen Mehrheit im Reichstage keine allzugroße Schwierigkeiten bereiten, da sicher auch ein großer Theil der Centrumspartei für dasselbe eintreten werde. Andererseits wird jetzt versichert, daß die Wiedereinbringung des gegenwärtigen Gesetzes zu einer weiteren Verlängerung das Wahrscheinliche sei."

Man wird gespannt darauf sein, ob wirklich dieser letztere Fall eintreten würde, und vor allem, ob die Majorität dann noch einmal zustimmen würde. Einstweilen möchten wir Akt davon nehmen, daß man auch in den Kreisen derjenigen, die der letzten Verlängerung zugestimmt haben, sagt: so geht's nicht gut weiter, und daß diese Ueberzeugung in den Abstimmungen zum Ausdruck gelangen. Je länger das Gesetz dauert, desto gefährlicher seine Wirkungen.

Die Neuregelung des Einjährig-Freiwilligen Dienstes

in Oesterreich, die Erhöhung der wissenschaftlichen Qualification und die Verpflichtung des Einjährigen, ein zweites Jahr zu dienen, falls er das Reserve-Offizier-Examen nicht besteht, hat zu Erörterungen über eine etwaige Umgestaltung dieses Dienstes in Deutschland neuen Stoff geboten. Von einigen Seiten wird jetzt schon die Einführung des österreichischen Systems in Deutschland, mindestens soweit es sich um das eventuelle zweite Dienstjahr handelt, befürwortet, und das, ehe noch ein auf Erfahrungen beruhendes Urtheil über die durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 eingeführten Neuerungen vorliegen kann. Eine Erhöhung der wissenschaftlichen Anforderungen ist bisher nicht erfolgt. Daß die höheren Schulen nach dem bisherigen Maße bis Untersecunda besuchen, um die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zu erhalten, wird fast allseitig zugestanden. Auf der anderen Seite aber liegt es auf der Hand, daß durch eine zu schroffe Steigerung der wissenschaftlichen Anforderungen viele Elemente von dem einjährig-freiwilligen Dienst zurückgehalten werden, welche militärisch durchaus leistungsfähig und zur Verwendung als Offiziere im Kriege durchaus geeignet sind. Ist die Zulassung zum einjährig-freiwilligen Dienst eine von der Bildung gewährte Vergünstigung, so ist die Ausbildung möglichst vieler Einjährig-Freiwilligen zu Reserve-Offizieren in dem Maße eine Nothwendigkeit, als der Bedarf der Offiziere im Kriegsfalle durch die Erweiterung der Heeresorganisation gesteigert worden ist. Das Material zur Deckung dieses Bedarfs wird aber erheblich vermindert werden, wenn nach österreichischem Vorbilde die Zulassung an das Reifezeugniß der Gymnasien oder einer achtklassigen Mittelschule geknüpft werden sollte. Die Bestimmungen über die Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen zu Reserveoffizieren, welche die Wehrordnung eingeführt hat, tragen dem Bedürfniß, diese Ausbildung zu fördern, bereits in weitem Umfange Rechnung. Die Einjährig-Freiwilligen haben nach Beendigung des Dienstjahres eine Prüfung abzulegen. Bestehen sie dieselbe, so werden sie bei der Entlassung zum Reserve-Offiziers-Aspiranten unter gleichzeitiger Beförderung zum überzähligen Unteroffizier ernannt. In den ersten Jahren nach ihrer Dienstzeit haben sie eine achtwöchentliche Uebung behufs Ablegung der Reserve-Offizierprüfung und in dem zweiten Jahre eine Uebung von gleicher Dauer behufs Erwerbung des Einverständnisses des Truppenbefehlshabers für den Vorschlag zum Reserveoffizier durchzumachen. Am Schlusse der ersten Uebung, während welcher der Aspirant Unteroffizierdienste thut, wird derselbe, falls er das Reserveoffizierexamen bestanden hat, zum Vicefeldwebel ernannt. Am Schlusse der zweiten Uebung, während welcher der Aspirant Offiziersdienste thut, erfolgt die Wahl zum Offizier. Diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche die Offiziers-Aspirantenprüfung nicht bestanden haben, müssen in zwei aufeinander folgenden Jahren je achtwöchentliche Uebungen durchmachen, welche den Zweck haben, die Betreffenden zu Unteroffizieren der Reserve auszubilden. Diese zu einem zweiten Dienstjahr nach österreichischem Muster zu verpflichten, scheint zwecklos. Falls eine sachgemäße Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen durch besondere Offiziere erfolgt, so daß der Schlendrian der früheren Zeit, wo es meist auf eine schablonenhafte Abrichtung durch den Unteroffizier ankam, vollständig beseitigt wird, so muß die Prüfung am Ende des Dienstjahres über die Frage der Befähigung zum Reserveoffizier ein ziemlich sicheres Urtheil gestatten. Die Verlängerung der Dienstzeit um ein Jahr hat nur dann einen Sinn, wenn man von der Voraussetzung ausgeht, daß die Fähigkeit zum Kriegsbefehlshaber angelernt werden kann. Wer sich dazu nach dem ersten Jahre nicht qualificirt, wird es auch im zweiten Jahre untauglich sein. Wenn man sicher wäre, daß die Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen in keinem Falle mehr dem Feldwebel oder Unteroffizier überlassen würde, sondern daß ein besonders dazu befähigter Offizier die Ausbildung auch im einzelnen leitete, so könnte unbedenklich selbst auf das in der Wehrordnung vorgesehene Examen am Schlusse der Dienstzeit verzichtet werden. Der ausbildende Offizier wird über die Qualification eines Einjährig-Freiwilligen zum Reserveoffizier auf Grund der Beobachtungen des Jahres ein viel sichereres Urtheil fällen können, als eine Prüfungscommission. Einen Einjährig-Freiwilligen aber, der seiner ganzen Natur nach nicht zum Reserveoffizier qualificirt, zur Strafe zu einem zweiten Dienstjahre zu verurtheilen, scheint weder zweckmäßig noch gerecht. Falls eine Reform dieses Dienstes in Deutschland noch über die Bestimmungen der Wehrordnung von 1888 hinaus erforderlich erscheinen sollte, kann man nur wünschen, daß bei derselben die österreichischerseits eingeschlagenen Wege sorgfältig vermieden werden.

Zur Samoafrage.

Die Erklärung, welche Unterstaatssecretär Fergusson in der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses über die Ergebnisse der Samoaconferenz abgegeben hat, ist ihrem ganzen Inhalte nach nicht dazu angethan, die Mittheilungen in Abrede zu stellen, welche über die Schiedsrichterstellung des englischen Vertreters auf Samoa bei gewissen Differenzen zwischen den Vertretern Deutschlands und Nordamerikas gemacht worden sind. Fergusson hat lediglich in Abrede gestellt, daß England von der bisherigen Stellung als eine der drei Schutzmächte zurückgetreten sei. Die Schiedsrichterstellung des englischen Vertreters in Fragen, welche die Controle der Verwaltung Samoas durch die Mächte berühren, schließt nicht aus, daß England auch fernerhin als Schutzmacht in Samoa fungirt. Fergusson wollte offenbar nur allzuweitgehende Folgerungen aus dem bezüglichen Beschlusse der Conferenz abwehren.

Italiens Verhalten zu dem deutsch-schweizerischen Conflict.

Die an sich wenig glaubwürdigen Gerüchte, daß die italienische Regierung die Forderungen der deutschen Regierung an die Schweiz in Betreff der Fremdenpolizei unterstützen werde, waren durch derartige Behauptungen in der Presse aufgetreten. Diese sind nun kurz von Crispi in der Dienstagssitzung der italienischen Kammer dementirt worden. Am Schlusse der Sitzung interpellirten Imbriani und zehn andere radicale Deputirte die Regierung wegen des Vorgehens anderer Regierungen gegen die Schweiz und wegen des Verhaltens der italienischen Regierung dabei. Crispi antwortete, die italienische Regierung habe der Schweiz gegenüber keinerlei Action eingeleitet.

Oesterreich und die serbische Kossowo-Feier.

Bei Gelegenheit der Verhandlung des Vierer-Ausschusses der ungarischen Delegation über das bosnische Budget constatirte gestern der Reichsfinanzminister Kallay die stetige wirthschaftliche und culturelle Entwickelung Bosniens und erklärte auf eine Anfrage in betreff der Kossowo-Feier, der Tag der Schlacht von Kossowo werde seit Jahrhunderten in den orthodoxen Kirchen Bosniens gefeiert; Zar Lazar werde in denselben als Märtyrer verehrt und deshalb habe sein Fest in diesem wie in jedem Jahre am 27. Juni stattgefunden. Wegen der serbischen Kossowo-Feier sei nicht der geringste Grund zu Befürchtungen für Bosnien vorhanden gewesen; nirgends hätten die Behörden einzuschreiten nöthig gehabt, da alles durchaus gesetzmäßig und ruhig verlaufen sei. In Serajewo habe ein Redner namens der bosnischen Serben für den Schutz und die Freiheit gedankt, welche die Regierung den Serben angedeihen ließ; die Nachrichten ausländischer Blätter, daß zahlreiche Bosnier nach dem Kloster Ravanicza wallfahrten würden, wo die Gebeine Lazars ruhen, sei unrichtig. Graf Apponyi dankte dem Minister für die zielbewußte Politik. Der Vierer-Ausschuß nahm sodann das Budget für Bosnien an.

Ein neuer Mahdi.

In dem District Dacca in **Bengalen** ist ein muselmännischer Fakir aufgetaucht, welcher überall predigt, daß die Herrschaft der Königin Victoria zu Ende und Mirza Mahdi jetzt Regierer des Landes ist. Er hat schon Anhänger unter den Muhamedanern gewonnen und sich seitdem aufs Rauben gelegt. Kürzlich plünderte er den Bazar in Narsingdi bei hellem Tageslicht aus. Als die Kunde vor den Richter in Dacca kam, nahm er die Sache sehr leicht und wies den Tannah von Narsingdi an, den Fakir und dessen Anhänger zu verhaften. Der Tannah erklärte aber, dieses sei ihm unmöglich. Darauf hin ist eine starke Polizeiabtheilung nach dem Schauplatz der Ruhestörungen gesandt worden. Der Ausgang ist noch nicht bekannt.

Deutschland.

Berlin, 3. Juli. **[Eine Aeußerung des Kaisers über das Verhältniß Deutschlands zur Schweiz]** wird der „Köln. Ztg." aus „**unbedingt zuverlässiger**" Quelle berichtet: Der Kaiser hat bei seinem jüngsten Aufenthalt in Süddeutschland wiederholt Anlaß genommen, über den Zwischenfall mit der Schweiz sich auszusprechen. Der Kaiser erklärte dabei sein **Bedauern**, daß die beiden Völker, die so lange und so innig miteinander befreundet seien, jetzt in einen Streit gerathen wären, sie wüßten selbst nicht wie. Die Handhabung der Fremdenpolizei in der Schweiz habe freilich schon seit längerer Zeit Deutschland Anlaß zu Klagen und Beschwerden gegeben. Es sei aber nach den aus der Schweiz jetzt vorliegenden Berichten anzunehmen, daß auch in den dortigen maßgebenden und unbefangenen Kreisen sich die Ueberzeugung Bahn breche, daß die schweizerische Fremdenpolizei einer gründlichen Reorganisation bedürfe; derartige Aenderungen seien denn auch schon thatsächlich angebahnt. So zweifle der Kaiser nicht, daß **binnen kurzer Zeit** die jetzigen **Meinungsverschiedenheiten beseitigt** werden und daß sich das frühere gute Verhältniß bald wieder herstellen lassen würde. Nach Lösung der jetzt schwebenden Frage würde die dauernde Interessengemeinschaft der beiden Völker für ungestörte Erhaltung der beiderseitigen Unabhängigkeit zweifellos mehr als je erkennbar werden. — Der Zeit nach würden diese Aeußerungen des Kaisers mit der Veröffentlichung der letzten Artikelserie der „**Nordd. Allg. Ztg.**" gegen die Schweiz zusammenfallen.

* **[In Bezug auf den angeblichen Besuch des Zaren in Berlin]** schreibt man der „Kreuzztg." aus **Petersburg**: „Die kaiserlichen Herrschaften sind am Sonntag nach den Finnischen Scheeren abgereist, eine Sommerfahrt, die bei großer Hitze alljährlich regelmäßig gemacht wird und die etwa 14 Tage umfaßt. Sodann findet die Hochzeit des Großfürsten Peter mit der Prinzessin Militza von Montenegro statt; hieran knüpft sich die Feier des Namenstages der Kaiserin und der Besuch im Lager zu Krasnoe-Selo. Bis zur Mitte des Monats August ist also die Zeit der allerhöchsten Herrschaften vollkommen besetzt und an eine Reise nach außerhalb nicht zu denken. Mitte August erfolgt die Abreise zur See nach Dänemark. Ob innerhalb derselben der fast mythisch gewordene Gegenbesuch in Berlin stattfindet, kann mit Bestimmtheit hiernach niemand sagen."

* **[Die Königin von Italien]**, von der es hieß, daß sie die Kaiserin in Kissingen besuchen werde, wird, wie man von dort der „Krztg." meldet, nach einer Erklärung des Bade-Commissariats **nicht** dorthin kommen.

* **[Das Dementi des württembergischen Staatsanzeigers.]** In dem nichtamtlichen Theil des „Staatsanzeigers für Württemberg" hatte, wie gestern berichtet, der General der Cavallerie v. Alvensleben die Meldungen betreffend die angebliche Weigerung der Deputirten des russischen 9. Dragonerregiments (zu der Jubiläumsfeier in Stuttgart), in das Hoch auf Deutschland einzustimmen resp. sich zu erheben u. s. w., dementirt. Die russischen Offiziere hätten sich bei Trinksprüchen irgend welcher Art gleich allen Anwesenden betheiligt; keiner habe die kameradschaftlichen Vereinigungen vorzeitig und ostentativ verlassen. Nach dem Bericht der „Köln. Ztg." hätte sich einer der Russen, ein junger Hauptmann, geweigert, auf die deutsche Armee sein Glas zu leeren, indem er gesagt habe, „ich kenne keine deutsche Armee, ich kenne nur eine württembergische Armee." Die „Köln. Ztg." weist gegenüber der Erklärung des „Staatsanz. f. W." darauf hin, daß es sich nach ihrem Bericht um ein Hoch auf die deutsche Armee (nicht auf Deutschland) und um die Weigerung eines einzelnen Offiziers gehandelt habe, in dieses Hoch einzustimmen, und daß dieses Hoch an einem einzelnen Tisch, nicht für die Gesammtheit der Festtheilnehmer ausgebracht worden sei. Mit der Richtigstellung des amtlichen Blattes scheint die Mittheilung der „Köln. Ztg." gleichwohl nicht vereinbar.

* **[Zum Polizeipräsidenten in Frankfurt a. M.]** als Nachfolger des Herrn v. Köller ist, wie

schon telegraphisch gemeldet wurde, der Polizeipräsident Frhr. v. Müffling in Stettin ernannt worden. Hr. v. Müffling war früher Landrath in Czarnikau, später in Demmin und wurde vor zwei Jahren zum Polizeipräsidenten in Stettin befördert. An seine Stelle soll angeblich der Landrath des Kreises Usedom-Wollin, Graf von Schwerin in Swinemünde treten.

* **[Der Proceß gegen die Kreuzlieferanten]** hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, mit der Verurtheilung der beiden Angeklagten Wollank zu 1½ und Hagemann zu 5 Jahren Gefängniß, des letzteren auch zu Ehrverlust auf 5 Jahre, geendigt. Jedem sind 9 Monate als verbüßt durch die Untersuchungshaft angerechnet. Hagemann wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft sofort wieder in Haft genommen. Aus den Erkenntnißgründen des Gerichtshofes ist Folgendes anzuführen:

Die erste Frage: Sind die Zahlmeister Beamte im Sinne des Gesetzes, hat der Gerichtshof bejaht. Allerdings haben sie keine Stimme in der Menage-Commission, aber sie werden zu Gutachten über die zu prüfenden Lieferungen aufgefordert, sie haben die Verträge zu bearbeiten, und diese Arbeiten sind als amtliche anzusehen. Thatsächlich haben sie Einfluß gehabt und geübt, denn sie hätten darin ein gewichtiges Wort mitreden können, ob ein bereits bestehender Vertrag verlängert oder aufgehoben werden solle. Die concrete Pflichtwidrigkeit in jedem einzelnen Falle brauche nicht nachgewiesen zu werden, es genüge, wenn die Natur der Beamteneigenschaft gekennzeichnet sei. Die mühselige und eingehende Beweisaufnahme habe ergeben, daß die Angeklagten diese Beamtennatur der Zahlmeister kannten. Sie wußten, welchen Einfluß die letzteren zu ihren Gunsten im Kampfe mit der Concurrenz geltend machen konnten, sie suchten dieselben daher zunächst günstig für sich zu stimmen. Sie ließen sich dann discrete Mittheilungen machen und günstige Atteste ausstellen und die Angeklagten, sowohl Hagemann wie Wollank wußten, daß sie die Beamten dadurch zu Pflichtwidrigkeiten verleiteten. Es waren große Opfer, die die Angeklagten zu diesem Zwecke aufwandten. Sie wandten den Zahlmeistern nicht nur viel baares Geld zu, sie hielten dieselben auch frei bei gemeinschaftlichen Ausgängen, sie machten den Angehörigen Geschenke, sie gewährten Darlehne oder Schuldscheine. Daß die Angeklagten sich der Rechtswidrigkeit ihrer Handlungsweise wohl bewußt gewesen seien, das beweise der Umstand, daß die laufenden Gelder in discreter Weise geschickt wurden und daß zur Buchung dieser Ausgaben eine Art Geheimschrift benutzt wurde, denn der Gerichtshof sei der festen Ueberzeugung, daß die oft erwähnten Zeichen eine solche darstellen sollten. Nach diesen allgemeinen Erörterungen geht der Präsident zu den einzelnen Fällen über. In sieben Fällen habe der Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten nicht gewonnen und deshalb ein freisprechendes Urtheil gefällt. Der Gerichtshof hält den Angeklagten Hagemann in 13 und Wollank in 12 Fällen schuldig. Was nun die Strafabmessung anbelange, so müsse den Angeklagten Hagemann eine ungleich härtere Strafe treffen als Wollank. Hagemann sei die Seele der systematisch betriebenen Strafthaten gewesen, er habe nicht bloß während der Reihe von Jahren, in denen die Strafthaten begangen wurden, sondern auch während der Voruntersuchung und im Laufe der Verhandlung als ein Mann sich gezeigt, dem der Begriff von Ehre vollständig abhanden gekommen sei. Nicht so Wollank. Derselbe habe besonders während der Verhandlung sich in einer Weise benommen, wodurch er die Achtung des Gerichtshofes gewinnen mußte, er habe nicht gelogen und sich in einem Falle sogar selbst belastet, als zugegeben, daß ein Zeuge seine falsche Aussage mit einem Eide erhärtete. Dies sei bei der Strafabmessung auch gebührend berücksichtigt worden.

* Der Berliner Correspondent der „Wes.-Ztg." bekämpft die Angriffe, welche die „National-Zeitung" gegen das **colonialpolitische Schreiben des Reichskanzlers** gerichtet hat. In den Ausführungen der „Weser-Ztg." ist folgender Satz von Interesse: „Bedenklich bleibt es, daß bei dieser Gelegenheit ein sonst sehr zurückhaltendes Blatt wie die „Nat.-Ztg." die Haltung der Regierung in der Samoagelegenheit und auch der Emin Pascha-Expedition gegenüber einer Kritik unterzieht, die vielfach an den berühmten Artikel von dem „alternden Bismarck" erinnert, der, wie verschiedene Anzeichen ergeben, seinen Ursprung auch in Kreisen gefunden haben sollte, die in erster Linie an der Colonialpolitik des Hrn. Reichskanzlers Anstoß nahmen."

* **[Der „Kaufmännische' und gewerbliche Hilfsverein weiblicher Angestellter in Berlin']** ist seit gestern endgiltig gebildet. Der Verein, dem bereits 700 Frauen und Mädchen angehören, bezweckt, seinen Mitgliedern, welche durch Krankheit, Stellenlosigkeit und unverschuldete Noth in eine hilfsbedürftige Lage gekommen sind, mit Rath und That zur Seite zu stehen, sowie den Stand der Handlungsgehilfinnen und gewerblichen Angestellten in jeder Hinsicht zu heben. So gewährt der Verein freie ärztliche Behandlung, freie Arznei in allen Apotheken auf Anordnung der Vereinsärzte und Besuche durch Mitglieder behufs Hilfeleistung. Die Krankenhilfe bleibt auf Berlin beschränkt. Den Mitgliedern auch kostenfreie Aufnahme im Krankenhause zu gewähren, kann vor der Hand nicht berücksichtigt werden, da die Kosten bedeutende sein würden. Dagegen will der Verein seine Hauptkraft auf die Errichtung und Ausbildung eines Stellenvermittelungsbureaus richten. Einen gemeinnützigen Zweck verfolgt der Verein noch durch die Auskunftsertheilung.

* **[Beim Stiftungsfest des neuen Wahlvereins der Cartellconservativen in Potsdam]** hat der Landrath Kelch eine Rede gehalten, in welcher er aufforderte, ein Hoch auf den Kaiser auszubringen in dem erhebenden Bewußtsein, „daß wir seinem Herzen besonders nahe stehen".

* **[Dreiprocentige Consols.]** Die Börsenblätter widersprechen dem Gerüchte, wonach die Rothschildgruppe die Emission von 200 Millionen in 3proc. Consols zu 94 übernommen habe. „Daß der Finanzminister", fügt die „B. Börs.-Ztg." hinzu, „sich in diesen Dingen einer staatsmännischen und sehr dankenswerthen Vorsicht befleißigt, beweist sein Verhalten in Bezug auf die 4procentigen Consols in überzeugender und zugleich beruhigender Art." Hoffentlich erweist sich diese Zuversicht als berechtigt.

* Aus **Gotha** wird berichtet: Gegen den Redacteur des „Gothaischen Tageblattes" ist wegen Veröffentlichung der **Correspondenz** des Herrn Geh. Cabinetsraths **Dr. Tempelten** an den verstorbenen Franz Duncker **Klage wegen Majestätsbeleidigung** erhoben worden. Man ist hier gespannt zu erfahren, worin die Majestätsbeleidigung gefunden werden.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Auf Grund des Socialistengesetzes ist, wie man der „Post" meldet, gestern Abend eine **Arbeiterversammlung** mit der Tagesordnung „Die Arbeiterschutzgesetzgebung und der internationale Arbeitercongreß in Paris" **verboten**. Die Arbeiter Frankfurts beabsichtigen, den Congreß mit einem Delegirten zu beschicken.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 3. Juli. In der Landgemeinden-Gruppe der galizischen **Landtagswahlen** gewannen die Ruthenen 5 Sitze und werden nunmehr eine zu selbstständigen Antragstellung berechtigte Fraction bilden. Während der frühere Landtag keinen einzigen Bauer aufwies, sind diesmal deren 6 gewählt. (W. T.)

Lemberg, 3. Juli. Eine Deputation der hiesigen italienischen Colonie hat gestern dem italienischen Generalconsul Durando eine Vertrauensadresse überreicht. (W. T.)

England.

London, 2. Juli. Der sich „Atlas" zeichnende Correspondent der „World" schreibt: „Mit der Verlobung der **Prinzessin Louise** ist ein längst gehegter Herzenswunsch des Prinzen von Wales in Erfüllung gegangen, indem nunmehr auch seine jüngeren Töchter sich verloben können. Ich habe Grund zu der Annahme, daß sie sich beide mit ausländischen Prinzen und nicht mit englischen Edelleuten vermählen werden. Die Ankündigung ihrer Verlobung wird, wenn nicht schon eher, jedenfalls bald nach der Hochzeit ihrer älteren Schwester erfolgen. Obgleich Lord Fife, wie es heißt, gewisse Bedingungen bezüglich seiner Gemahlin gestellt hat, wovon eine die ist, daß die letztere hinfort v. Fife und nicht Prinzessin ist und keine Kammerdame erhält, so bleibt sie doch stets die Tochter des Thronfolgers und wird eines Tages Prinzeß Royal von England." — Gleich der Prinzessin Louise von Wales wird auch die **Prinzessin Victoria von Teck** (die 22-jährige Nichte des Herzogs von Cambridge), nach aller Urtheil die schönste Prinzessin des englischen Königshauses, sich dem Vernehmen nach mit einem britischen Pair vermählen.

Italien.

Rom, 3. Juli. In Beantwortung der gestern in der Kammer vom Abgeordneten Benedini eingebrachten Interpellation betreffs angeblicher Verhinderung der Landung italienischer Vergnügungsreisender in Oesterreich-Ungarn erklärte der Ministerpräsident Crispi, er erwarte erst Informationen über diesen Zwischenfall und werde dieselben sofort nach Eintreffen der Kammer mittheilen. (W. T.)

Rom, 3. Juli. Achtzehn römische radicale Vereine beschlossen die Einsetzung eines permanenten **irredentistischen Comités**, das unter Benutzung eines jeden Mittels eine nationale Bewegung für das Recht Italiens auf Trient und Triest und zu Gunsten der „unterdrückten Brüder" wachzurufen soll. Zu diesem Zwecke sollen allenthalben Meetings abgehalten und Subscriptionen arrangirt werden. In das Comité wurden gewählt die Deputirten Imbriani, Fotloso und Bovio, sowie Albani, der Director des republikanischen Blattes „Emancipazioni". (B. T.)

Rußland.

* Wie man der **„P. C." aus Petersburg** meldet, hat die oberste Marinebehörde beschlossen, dem Ansuchen der Gemeindeverwaltung von **Sebastopol**, betreffend die Beibehaltung der dortigen Südbucht als Handelshafen, keine Folge zu geben, da die Errichtung der maritimen Machtstellung des Reiches am Schwarzen Meere die vollständige Umwandlung des Handelshafens in einen Kriegshafen erster Klasse bedingt. Damit erscheint, wie unsere Meldung bemerkt, das Schicksal Sebastopols als hervorragender Handelsstadt am Schwarzen Meere endgiltig besiegelt.

Japan.

* **[Eisenbahnen.]** Am 16. April ist die 42 Km. lange Eisenbahn Shizuoka-Hamamatsu dem Betriebe übergeben worden. Die Vorarbeiten für die 304 Km. lange Eisenbahn Mochashi-Niggata sind fertiggestellt worden; auch wird, wie die „D. D. Z." schreibt, eine Eisenbahn Maisuru-Shikowa geplant.

Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kreuzer „Habicht" Poststation Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig", „Carola", Aviso „Schwalbe" und „Pfeil") Zanzibar. — Kreuzer-Corvette „Olga" Aden. — Kreuzer-Corvette „Sophie" Apia (Samoa). — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf" Apia (Samoa). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Corvette „Nixe" Falmouth (England). — Kanonenboot „Hyäne" Capstadt. — Kreuzer-Corvette „Alexandrine" Sydney in Australien. — Segelfregatte „Niobe" 15. Juli Leith (Schottland), dann Cowes (Insel Wight). — Manövergeschwader (Panzerschiffe „Baden", „Sachsen", „Oldenburg", „Irene", Aviso „Wacht") Wilhelmshaven. — Uebungsgeschwader (Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen" und Aviso „Zieten") Wilhelmshaven. — Torpedobootsflottille (Aviso „Blitz", Divisionsboote „D. 3" und „D. 5" und 12 Torpedoboote) Kiel. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" bis 12. Juli Dartmouth, dann Vigo in Spanien. — Aviso „Greif" Kopenhagen. — Aviso „Grille" Wilhelmshaven. — Dampfer „Pommerania" Kiel. — Dampfer „Albatroß" Husum. — Aviso „Jagd" Kiel. — Yacht „Hohenzollern" Hofpostamt.

Am 5. Juli: S.-A. 3.37, U. 8.31. **Danzig, 4. Juli.** M.-A. b. Tage, M.-U. 11.52.

Wetteraussichten für Freitag, 5. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Sonnenschein bei veränderlicher Bewölkung; windig, zeitweise bedeckt, vielfach lebhafte bis starke Luftströmung, später abnehmend. Temperatur kaum verändert. Strichweise Regen und Gewitter.

Für Sonnabend, 6. Juli:

Wolkig, zum Theil sonnig; vielfach bedeckt, Gewitter und Regen. Nachts recht kühl, Tags normale Wärme. Schwacher bis mäßiger Wind. An den Küsten Nebeldunst.

Für Sonntag, 7. Juli:

Wolkig, vielfach bedeckt mit Neigung zu Regen, andererseits heiter; kühle Nacht, zunehmend warm bei Tage. Schwacher bis mäßiger Wind. Nebeldunst an den Küsten.

* **[Aufschub des Turnfestes.]** Das Turnfest der hiesigen Lehranstalten und Mittelschulen, welches morgen (Freitag) in Jäschkenthal begangen werden sollte, hat leider einstweilen aufgehoben und auf einen späteren Termin verlegt werden müssen, da wegen der morgenden Truppen-Inspection durch den commandirenden General kein Militär-Musikcorps abkömmlich ist.

* **[Truppenbesichtigung.]** Der commandirende General Herr Bronsart v. Schellendorff hat seine Reisedisposition etwas geändert und trifft heute Abend bereits 10 Uhr 8 Min. hier ein. Morgen früh 8 Uhr findet auf dem großen Exercierplatz bei Langfuhr eine Besichtigung sämmtlicher Truppen der hiesigen Garnison, sowie von Langfuhr und Neufahrwasser statt. Zunächst nehmen die Truppentheile die Parade-Aufstellung, alsdann findet der Vorbeimarsch derselben statt, woran sich größere Uebungen anschließen, die persönlich vom Herrn Divisions-Commandeur, General-Lieutenant v. Dresow geleitet werden. Es wird also ein großes militärisches Schauspiel, wie es hier lange nicht stattgefunden, morgen auf dem großen Exercierplatze in Scene gehen. Obgleich heute Nachmittag sämmtliche Musikcorps der Garnison die Musikstücke zu dem eventuell stattfindenden Zapfenstreich einüben, so kann doch erst morgen definitiv über denselben bestimmt werden, da man erst die Dispositionen des neuen Corpscommandeurs für seinen hiesigen Aufenthalt abwarten muß.

* **[Verluste bei der Katastrophe auf Samoa.]** Das heute hier eingetroffene „Marine-Verordnungsblatt" vom 2. Juli bringt die amtliche Liste der bei dem Orkan im Hafen von Apia am 16. März ums Leben gekommenen Offiziere und Mannschaften von den deutschen Kriegsschiffen „Eber" und „Adler". Die Namen der verunglückten Offiziere (Capitän-Lieutenant Wallis, Lieutenants zur See v. Ernsthausen und Eckardt, Assistenzarzt Dr. Machenhauer und Unterzahlmeister Kunze) sind schon früher richtig mitgetheilt. Unter den 88 Mannschaften befinden sich aus unserer Gegend folgende:

Ober-Bootsmannsmaat Johannes Dohrmann aus Danzig, Bootsmannsmaat Franz Pusch aus Dirschau, Matrose Heinrich Fabricius aus Neuendorf (Kr. Marienburg), Matrose Johannes Groß aus Danzig, Matrose Eduard Jacob aus Danzig, Matrose Erich Leppke aus Baraniec (Kr. Strasburg i. Westpr.), Matrose Franz Lewandowski aus Kulm, Matrose Wilhelm v. Malachinski aus Neufahrwasser, Matrose Johann Manhold aus Krakau (Kreis Danziger Niederung), Matrose August Wolschon aus Pogorsch (Kreis Neustadt), Maschinisten-Maat Adolf Dietrich aus Marienburg, Maschinisten-Maat Boleslav von Kukowsky aus Czappeln (Kreis Kulm), Matrose Friedrich Jannusch aus Leba in Hinterpommern, Matrose Albert Remus aus Leba, Matrose Albert Schneegotzki aus Neufahrwasser.

* **[Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag.]** Im Anschluß an den allgemeinen deutschen Genossenschaftstag wird Ende August auch der ost- und westpreußische **Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften** seine Jahres-Versammlung in Königsberg abhalten. Nach dem bereits aufgestellten Programm werden auf diesem Verbandstage alle Angelegenheiten der Molkereigenossenschaften eingehend besprochen werden, insbesondere wird auch über ein Normalstatut für Molkereigenossenschaften berathen werden. Den hauptsächlichsten Theil wird die Berathung umfassen, wie sich die Molkereigenossenschaften zu dem am 1. Oktober cr. in Kraft tretenden neuen Genossenschaftsgesetz stellen sollen.

* **[Garnison-Uebungen.]** Während der nächsten ganzen Woche werden von den hiesigen Truppentheilen, unter Leitung des Herrn Divisions-Commandeurs v. Dresow, in der Nähe von Danzig größere gemeinschaftliche Uebungen ausgeführt, die auch theilweise des Nachts ihren Fortgang nehmen.

* **[Pionier-Uebung.]** Morgen rückt eine Compagnie des hiesigen Pionier-Bataillons nach Memel ab, um daselbst größere Uebungen im Miniren zu unternehmen.

* **[Personalien.]** Der Stationsdiätar Knop auf Station Danzig Hohethor ist zum Stationsassistenten ernannt worden.

* **[Ernennung.]** Der bisher beim hiesigen Consistorium als Hilfsarbeiter beschäftigte Gerichtsassessor Hildebrandt ist vom 1. Juli cr. ab zum Consistorial-Assessor ernannt worden.

* **[Concerte der Berliner Domsänger.]** Die Mittheilung über die bevorstehenden hiesigen Concerte von Mitgliedern des Berliner Domchors in der heutigen Morgen-Ausgabe ist nach den uns inzwischen gemachten näheren Angaben wie folgt zu ergänzen: Die 10 Herren vom königl. Domchor, welche seit länger als 10 Jahren unter der Firma: „Concertvereinigung der Mitglieder des königl. Domchors zu Berlin" sich in Deutschland, Schweiz, Holland bedeutenden Ruf erworben haben, sind jetzt die Herren Holdgrün, Hintzelmann, Neubauer, Viol, Kuhrt, Gurland, Rebsch, Kerber, Kulicke und Rolle. Zuletzt traten die Herren in Danzig im April 1882 im Apollo-Saale auf. Die jetzt projectirten Concerte werden am 15. Juli (nicht 14) in Zoppot im Saale des Victoria-Hotels und am 16. Juli auf der Westerplatte stattfinden.

* **[Unglücksfall.]** Das Dienstmädchen eines Gastwirths in Plehnendorf war am Montag von der bisherigen Dienstherrschaft nach Ablauf der Dienstzeit abgelohnt worden und begab sich nach Weslinken, um dort das Führungszeugniß in seinem Gesindebuch behördlich beglaubigen zu lassen. Seitdem war das Mädchen verschwunden. Gestern fand man es als Leiche in einem Graben. Das Buch, der erhaltene Gesindelohn und sonstige Effecten wurden unversehrt bei der schon stark in Verwesung übergehenden Leiche vorgefunden. Ueber die Todesart fehlt bis jetzt jeder nähere Aufschluß.

* **[Schwurgericht.]** Vor den Geschworenen stand heute der Rentier August Berger von hier, gegen welchen wegen Meineides Anklage erhoben war. In der Verhandlung, welche mit Rücksicht auf die Alimentations-Angelegenheit, um welche sich der Prozeß drehte, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurde, legte der Angeklagte ein umfassendes Geständniß ab, worauf derselbe zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

* **[Berichtigung.]** In das Referat über die gestrige Sectionsversammlung der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft hat sich ein Irrthum eingeschlichen, um dessen Berichtigung wir ersucht werden. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder waren: Richard Schramm-Bromberg (Ersatzmann Commerzienrath H. Gerlach-Memel), A. Schönicke-Danzig (Ersatzmann Lucian Lewandowski und Albrecht Lewandowski-Königsberg). Von diesen wurden die Herren A. Schönicke und Lucian Lewandowski wiedergewählt, in Stelle des verstorbenen Herrn Richard Schramm Herr Commerzienrath H. Gerlach als ordentliches Vorstandsmitglied und in seiner Stelle als Ersatzmann Herr Paul Hege gewählt.

Ferner ist in dem Referat in unserer heutigen Morgennummer über die gestrige Schwurgerichtssitzung ein Druckfehler dahin zu berichtigen, daß es statt „Rechtsanwalt Rosenstein" Rechtsanwalt Rosenheim heißen muß.

* **[Diebstahl.]** Die Wittwe Mathilde H. kaufte gestern Nachmittag in einem Weißwaarengeschäft in der Langgasse für 28 Pf. Band. Als sie sich entfernt hatte, bemerkte ein Commis, daß von ihr drei Rollen Spitzen, im Werthe von 65 Mk., gestohlen waren. Die H. wurde verhaftet.

[Polizeibericht vom 4. Juli.] Verhaftet: 1 Müller wegen Diebstahls, 1 Lehrer wegen Betrugs, 1 Kellner wegen Unterschlagung, 4 Bettler, 2 Betrunkene, 2 Dirnen, 2 Obdachlose. — Gestohlen: ein weißer Unterrock, 1 leinenes Frauenhemde. — Verloren: 1 Päckchen in Zeitungspapier, enthaltend 1 Bettlaken, 1 Paar Schwimmhosen, 1 Ende schwarzer Spitze; abzugeben an die Polizei-Direction. — Gefunden: Im Damenbade und auf der Westerplatte: 1 Kindersonnenschirm, 1 Paar Manschetten, 4 Paar Handschuhe, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Visitenkartentäschchen, 1 Taschentuch, 3 Brochen, 2 Haarnadeln, 1 Berloque; ferner in Danzig: 1 Korallen-Armband, 1 Schlüssel, 1 braune sammetne Damentasche mit Strickstrumpf ꝛc.; in Jäschkenthal: 1 weißes Taschentuch.

⌗ **Neustadt**, 3. Juli. Nach der Verfügung des Kreisausschusses des Kreises Neustadt sind zur Deckung der **Bedürfnisse des Kreishaushalts-Etats** pro 1889/90 an Kreisabgaben vom Kreise Neustadt 34 000 Mk. und an Provinzial-Abgaben 6934 Mk., zusammen 40 934 Mk. aufzubringen, und zwar 29,5 Proc. Zuschlag zu den directen Staatssteuern bezw. den fingirten Steuersätzen der Forensen etc. als Kreisabgabe und 6,5 Proc. als Provinzialabgabe, zusammen 36 Proc. oder von 1 Mk. Steuer = 36 Pfennige Zuschlag. Die fingirte Grundsteuer des Forstfiscus beträgt 2531 Mk., die fingirte Grund- und Gebäudesteuer des Domänenfiscus 351 Mk., die fingirte Grund- und Gebäudesteuer des Eisenbahnfiscus 185 Mk.

⊖ **Putzig**, 3. Juli. Ein Mißgeschick hat heute den Dampfer „Putzig" und die Passagiere desselben getroffen. Auf der Fahrt nach Danzig, die heute wegen der Hafensperre in Neufahrwasser erst um 9½ Uhr von hier aus angetreten werden konnte, erlitt die Maschine einen solchen Schaden, daß die Weiterfahrt eingestellt und der Dampfer bei Schloß Rutzau vor Anker liegen bleiben mußte, bis ihn nach mehreren Stunden ein anderer, telegraphisch beorderter Dampfer derselben Gesellschaft aus der mißlichen Lage befreite. — Am gestrigen Tage wurde in der Kirche zu Krockow das Jahresfest des **westpreußischen Enthaltsamkeitsvereins** gefeiert, woselbst Herr Pfarrer Rindfleisch aus Trutenau die Festpredigt hielt. — Das diesjährige **Aushebungsgeschäft** für den Kreis Putzig wird am 12. und 13. Juli hierselbst im Rathhause abgehalten.

± **Neuteich**, 3. Juli. Mit der **Rapsernte** ist mit Anfang dieser Woche begonnen worden. Anfang nächster Woche wird voraussichtlich die Roggenernte beginnen. Hr. Gutsbesitzer E. Tornier-Trampenau hat auf seinem Grundstücke eine Blunt'sche **Grünfutterpresse** aufgestellt und in Betrieb gesetzt. Das Futter besteht aus grüner Wicke, die dem Aufblühen nahe war, in einer Quantität von ca. 500 Centnern in ganz frischem Zustande. Ueber die bei diesem Versuche erzielten Resultate wird seinerzeit Mittheilung gemacht werden.

r. **Marienburg**, 3. Juli. An der **Verstärkung des rechtsseitigen Nogatdammes** vor Jonasdorf bis Sommerort wird jetzt mit aller Kraft gearbeitet. Das Werk wurde schon im verflossenen Jahre mit der Dammschließung begonnen und die Ausführung von der Deich-Commune dem Unternehmer Hrn. Krause aus Berlin übertragen. Anfänglich stellten sich der Erdförderung bei der Anlage der dazu nöthigen Eisenbahn der großen Nässe wegen bedeutende Schwierigkeiten entgegen, doch jetzt functionirt der umfangreiche Apparat ganz vorzüglich, und es sind zur Zeit gegen 400 Mann dabei beschäftigt. Täglich verkehren 20—25 Züge, welche die Lehmerde vom Galgenberge nach dem 12 Kilometer entfernten Sommerort schaffen. Jeder Zug enthält 30 bis 35 Lowries mit ca. 100 Cubikmeter Inhalt, so daß jeden Tag 2000—2500 Cbmtr. Erde und Sand, welcher beim Bruche entnommen wird, bewegt werden. Die einzelnen Arbeitsstationen erhalten jetzt telephonische Verbindung. Der Damm bekommt an den meisten Stellen das doppelte der früheren Breite, so daß einer ähnlichen Katastrophe, wie die vorjährige, in dieser Gegend möglichst vorgebeugt ist. Das Wasser in dem großen Bruchloche ist jetzt bedeutend zurückgetreten und es werden die trocken gewordenen Stellen nunmehr mit Weidenstecklingen, behufs Kampenanlage, bepflanzt. Die vergangenes Jahr so verödeten Fluren zeigen, mit Ausnahme der versandeten, überall üppige Vegetation.

Y **Thorn**, 3. Juli. An dem **Provinzial-Sängerfest in Inowraclaw** vom 6. bis 8. Juli werden von hier alle 4 hiesigen Gesangvereine, die Liedertafel, die Handwerkerliedertafel, der Liederkranz und die Gesangsabtheilung des Turnvereins mit zusammen circa 100 Mitgliedern theilnehmen. — Die **Roggenernte** hat in den umliegenden Dörfern der Höhe begonnen. Der Strohertrag ist dortselbst nur dürftig, der Körnerertrag mittelmäßig.

M. **Stolp**, 3. Juli. Die hiesigen städtischen Behörden hatten, wie ich Ihnen s. Z. mittheilte, in Folge einer vom Reichsgericht bestätigten Entscheidung des Ober-Landesgerichts zu Stettin, wonach der Kirchenpatron in Pommern auf Grund der Bestimmungen der pommerschen Kirchenordnung aus dem 16. Jahrhundert und im Gegensatz zu den bezüglichen Bestimmungen des allgemeinen Landrechtes von den Beiträgen zu den Kirchenbaukosten befreit ist, gegen die Gemeinde Stolpmünde auf Befreiung von den Beiträgen zu den **Kirchenbaukosten** geklagt. Die Sache ist nun in zweiter Instanz bei dem Oberlandesgericht zu Stettin zu Ungunsten der Stadt Stolp entschieden worden. Während das Oberlandesgericht im Jahre 1884 die pommersche Kirchenordnung als völlig giltiges Gesetz bezeichnete, erkannte dasselbe heute in directem Gegensatze zu seiner damaligen Rechtsprechung, daß die pommersche Kirchenordnung zur Behandlung des Baters nicht ausreiche und deshalb das allgemeine Landrecht als Subsidiärgesetz eintreten müsse, wonach Patron zu den Kirchenbaukosten beizutragen verpflichtet ist. Von dieser wenig frohen Botschaft erhielten unsere Stadtverordneten in ihrer heutigen Sitzung Kenntniß, beschlossen aber, die Sache noch der Judicatur des Reichsgerichtes zu unterwerfen, um zu sehen, ob auch dieser Gerichtshof sich in diametralen Gegensatz zu seiner Rechtsprechung vor 4 Jahren setzen würde. — Das hiesige **v. Lettow-Pomeiske-Stift**, in welchem 6 bedürftige Personen aus der Stadt und 12 aus dem Kreise Unterkommen finden sollen, wurde am Montag feierlich eingeweiht. Die Insassen erhalten neben freier Wohnung, Feuerung, ärztlicher Behandluug, Krankenpflege und Seelsorge je 300 Mk. jährlich in baar.

Soldau, 2. Juli. Am Donnerstag wurde die rechtsseitige Hälfte des Dorfes Usdau ein **Raub der Flammen**. Sieben Gehöfte mit zusammen 21 Gebäuden fielen dem wüthenden Element zum Opfer.

Bromberg, 3. Juli. Der Bürgermeister **Peterson** in Bromberg ist zum besoldeten Stadtrath in Breslau gewählt.

* **[Auflösung einer Schuldeputation.]** Die königl. Regierung zu Bromberg hat die bisherige Schuldeputation in **Inowrazlaw** aufgelöst und eine Neuwahl angeordnet. In der aus sechs Mitgliedern bestehenden Körperschaft sollen zwei Fachmänner, zwei Mitglieder des Magistrats und zwei Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung vertreten sein. Bei der Wahl der Deputation soll auch den confessionellen Verhältnissen Rechnung getragen werden. Die Stadtverordnetenversammlung hat nun die bisherigen Vertreter aus ihrer Mitte in die Deputation wiedergewählt.

Landwirthschaftliches.

Pest, 3. Juli. Die **Weizenernte** ist quantitativ mittelmäßig, qualitativ nicht überall mittelmäßig, da vielfach Körner gedrückt und leicht. Der Export wird kaum die Hälfte der vorjährigen Ausfuhr ausmachen. Ein gleich ungünstiges Ergebniß wird auch für **Roggen** und **Gerste** gemeldet. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 3. Juli. In dem Befinden der **Solotänzerin Frl. Sonntag** ist leider eine bedauerliche Verschlimmerung eingetreten.

* **[Das Kinderwagen-Dreirad]** ist die neueste Erscheinung im Berliner Straßenleben. An einem der letzten Abende tauchte dieses Gefährt, welches zahlreiche Blicke auf sich lenkte, am Potsdamer Platz auf. Der vorn geöffnete Kinderwagen war in enge Verbindung mit einem zierlichen Dreirad gebracht. Im Sattel des Stahlrosses saß ein etwa zehnjähriger Knabe in Radfahrertracht. Den Fond des Wägelchens nahm ein Mädchen, anscheinend die Schwester des jungen Sportsman, ein. Der kleine Cavalier steuerte seine Dame sehr gewandt mitten durch das Wagengewirr des Platzes hindurch, wandte sich dann zur Bellevue-Allee und fuhr nach dem Thiergarten.

* **[Eine Königin als Luftschifferin.]** Die spanische Königin Maria Christine hat, wie der „Temps" meldet, am Donnerstag voriger Woche eine Auffahrt mit einem Luftballon unternommen. Sie erschien unerwartet bei den Uebungen, die die Genietruppen im Park von Casa-Campo mit einem Luftballon vor-

nahmen, und gab ihrem Wunsche Ausdruck, eine Auffahrt zu machen. Unter dem Jubel der Soldaten und der Zuschauer stieg darauf der Ballon, in dem die Königin Platz genommen, bis zur Höhe von 350 Meter.

* [Eine praktische Verwendung der Spukgeister] hat sich der Landwirth U. Schmidt in Riedböhringen bei Donaueschingen ausgedacht. Derselbe verbreitete nämlich das Gerücht, daß ein an demselben Orte verstorbener Rentner, mit welchem er früher im Prozeß gelegen, nächtlicherweile in seinem, Schmidt's, Hause umgehe und sich greulich geberde. Der aus dem Grabe Erstandene hatte dem Geisterseher seiner Zeit 38 Mark Prozeßkosten verursacht, und Schmidt war gutmüthig genug, die Wittwe seines ehemaligen Prozeßgegners schriftlich darauf aufmerksam zu machen, daß sie durch Zurückerstattung dieses Betrages ihrem Manne die Ruhe des Grabes verschaffen könne. Die Wittwe sandte, mehr um des Quälgeistes als des Spukgeistes willen, das geforderte Geld, da sie die Gerüchte zum Verstummen bringen wollte. Nun bemächtigte sich jedoch ein hörerer vorurtheilsfreier Geist der Sache, nämlich der Staatsanwalt in Donaueschingen, und das Ergebniß dieses letzten Stadiums der Geistergeschichte ist, der „Breisgauer Zeitung" zufolge, daß Schmidt durch das Schöffengericht 8 Tage Gefängniß erhielt.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 4. Juli. Die hiesige Bark „Elise Linck" (Capitän Falcke) ist gestern von Parrsboro (Westbay) nach Liverpool in See gegangen.

Waldemarsvik, 27. Juni. Das Schiff „Ina" aus Wisby verlor am 18. Juni in einem schweren Sturme in der Nähe des Haradsskar Feuerthurms die ganze Takelung und trieb auf Strand. Die Mannschaft wurde von dem Haradsskarer Lootsenboot aufgenommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 4. Juli. (W. T.) Von den bei der Katastrophe von Saint Etienne Verunglückten sind bis jetzt 16 Leichen und 10 Schwerverwundete herausgeholt. Die Rettungsarbeiten sind wegen der Ueberschwemmung der Gruben von Saint Louis, welche mit denen von Vergilleux zusammenhängen, eingestellt. Truppen bewachen die Gruben und hindern die Volksmenge am Eindringen. Zwei Ingenieure, welche einfahren wollten, mußten halb erstickt an die Oberfläche befördert werden. Präsident Carnot und der Minister der öffentlichen Arbeiten, Guyot, sandten Hilfsmittel.

London, 4. Juli. (Privattelegramm.) Die Botschaft der Königin betreffend die Dotirung des Prinzen Albert Victor und der Prinzessin Louise von Wales überrascht allgemein. Die Opposition will die Einsetzung eines Comités zur Untersuchung der Frage, ob das Unterhaus verpflichtet sei, die dritte Generation der königlichen Familie zu dotiren.

— Oberst Wodehouse besiegte bei Arguin mit ägyptischen Truppen die Derwische unter El Nejumis. Daselbst sind nach hartem Kampfe 500 Derwische gefallen. Zwei englische Offiziere und 70 Aegypter blieben todt oder wurden verwundet. Der Kampf erstreckte sich über 12 Kilometer. Die Aegypter eroberten zwei Kanonen. Wodehouse verfolgt die Derwische nach Süden.

Rom, 4. Juli. (Privattelegramm.) Die „Tribuna" und der „Diritto" melden, Italien müsse bei Ausbruch eines österreichisch-russischen Krieges 400000 Mann an die russische Grenze schicken. Die „Tribuna" mahnt Oesterreich, die in Triest geübte, noch immer verschärfte Politik aufzugeben, sonst würde der casus foederis Italien nicht nur moralisch unvorbereitet, sondern jeder wirksamen Action unüberwindlich abgeneigt finden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juli.

	Crs. v. 4	3		Crs. v. 4	3
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	90,90	90,80
Juli	186,00	187,50	Lombarden	52,20	51,60
Sept.-Okt.	185,70	187,00	Franzosen	98,10	97,70
Roggen			Cred.-Actien	161,90	161,60
Juli-August	150,00	151,70	Disc.-Comm.	229,70	228,10
Sept.-Okt.	154,70	157,20	Deutsche Bk.	169,50	169,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	137,70	137,40
			Oestr. Noten	171,95	171,95
loco	23,70	23,70	Russ. Noten	208,5	208,75
Rüböl			Warsch. kurz	208,25	208,60
Juli	58,10	58,30	London kurz	20,45	—
Sept.-Okt.	57,30	57,70	London lang	20,37	—
Spiritus			Russische 5%		
Juli-August	34,20	34,30	SW.-B. g. A.	76,80	76,75
Sept.-Okt.	34,80	34,90	Danz. Privat-		
4% Consols	106,90	106,80	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	150,00	152,00
Pfandbr.	102,25	102,20	do. Priorit.	139,50	138,90
do. neue	102,25	102,20	MlawkaSt-P	117,20	117,00
3% ital. g Prio.	60,40	60,30	do. St-A	66,10	66,10
5% Rum.G.-R.	96,75	97,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	86,60	86,50	Stamm-A.	101,00	100,40
2. Orient-Anl.	64,20	64,30	Türk.5% A.-A.	82,90	82,60

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 150—160, russischer loco fest, 102—105. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 59½. — Spiritus still, per Juli-Aug. 22 Br., per August-Septbr. 23 Br., per Sept.-Okt. 23½ Br., per Okt.-Nov. 23¾ Br. — Kaffee geschäftslos. — Petroleum behauptet. Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., per August-Dezember 7,30 Br., 7,20 Gd. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 3. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 28,35, per August 28,40, per Oktbr. 17,22½, per Novbr.-Dezbr. (Durchschnitt) 16,05. — Flau.

Havre, 3. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 79, per September 80,25, per Dez. 81,25. Tendenz schwach.

Bremen, 3. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig, loco Standard white 7,00 Br.

Mannheim, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,60, per November 19,40. Roggen per Juli 15,20, per Novbr. 15,40. Hafer per Juli 15,00, per November 13,70.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258½, Franzosen 195⅜, Lombarden 103⅛, Galizier 173½, Aegypter 91,70, 4% ungar. Goldrente 86,40, Gotthardbahn 156,00, Disconto-Commandit 229,40, Dresdner Bank 147,20. Ziemlich fest.

Wien, 3. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,40, do. 5% do. 99,25, do. Silberrente 84,25, 4% Goldrente 109,50, do. ungar. Goldr. 100,30, 5% Papierrente 94,75, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 122,25, Länderbank 226,50, Creditact. 301,12½, Unionbank 234,75, ungar. Creditactien 313,50, Wiener Bankverein 106,00, Böhm. Westbahn 330, Böhmische Nordbahn 220,50, Busch. Eisenbahn 359,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 212,00, Nord-Bahn 2540,00, Franzosen 226,75, Galizier 201,75, Lemb. Czern. 236,00, Lombarden 119,50, Nordwestbahn 187,75, Pardubitzer 167,00, Alp. Mont. Act. 66,40, Tabakactien 111,50, Amsterdamer Wechsel 98,60, Deutsche Plätze 58,20, Londoner Wechsel 119,00, Pariser Wechsel 47,25, Napoleons 9,43½, Marknoten 58,20, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 203. Roggen loco flauer, auf Termine still, per Oktober 130—129. — Rüböl loco 33¼, per Herbst 30⅞, per Mai 1890 33⅛.

Antwerpen, 3. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅜ bez. u. Br., per Juli 17⅜ Br., per August 17⅝ Br., per Sept.-Dezbr. 18 Br. Ruhig.

Paris, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen träge, per Juli 22,50, per August 22,50, per Sept.-Dezbr. 22,80, per Nov.-Febr. 23,00. — Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 14. — Mehl träge, per Juli 53,00, per August 53,30, per Sept.-Dez. 53,10, per Nov.-Febr. 53,10. — Rüböl weichend, per Juli 60,00, per August 60,50, per Sept.-Dezbr. 61,75. — Spiritus ruhig, per Juli 41,75, per August 42,25, per Sept.-Dezember 42,75, per Jan.-April 43,25. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,60, 3% Rente 84,22½, 4½% Anleihe 104,70, italien. 5% Rente 97,00, österreichische Goldrente 93⅛, 4% ungar. Goldrente 87,15, 4% Russen de 1880 90,45, 4% Russen von 1889 91,00, 4% unific. Aegypter 456,87, 4% Spanier äuß. Anleihe 76⅛, Convert. Türken 16,40, Türkenloose 60,60, 5% privilegirte türkische Obligationen —, Franzosen 597,50, Lomb. Eisenb.-Actien 262,50, Lombard. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 520,00, Banque de Paris 748,75, Banque d'escompte 515,00, Credit foncier 1320,00, Credit mobilier 426,25, Meridional-Actien —, Panama-Actien 53,75, 5% Panama-Obligationen 46,00, Rio Tinto-Actien 271,80, Suez-Act. 2352,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,15½, Cheques auf London 25,17, Comptoir d'Escompte 98.

London, 3. Juli. Engl. 2¾% Consols 98⁷⁄₁₆, preuß. 4% Consols 104, italien. 5% Rente 94⅛, Lombarden 10³⁄₁₆, 4% cons. Russen von 1889 90½, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente —, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 84⅜, 4% Spanier 75⅞, 5% privilegirte Aegypter 103⅝, 4% unificirte Aegypter 90½, 3% garantirt. Aegypter 102⅞, 4¼ % ägypt. Tributanl. 91½, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 85¼, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 91½, Canada Pacific 57¼, De Beers-Actien neue 15⅝, Rio-Tinto 10⅞, Rubinen-Actien ¹¹⁄₁₆ % Agio. — Platzdiscont 1¼ %.

London, 3. Juli. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. Wetter: Trübe.

London, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8360, Gerste 7550, Hafer 90 440 Qrts. Angekommene Weizenladungen und englischer Weizen fest, ruhig, fremder stetig, übrige Artikel nominell, unverändert.

Glasgow, 3. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 7½ d.

Leith, 3. Juli. Weizen 1 sh., Mehl und Hafer 6 sh. theurer, andere Artikel träge.

Newyork, 2. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128½, Canadian-Pacific-Act. 55¼, Central-Pacific-Act. 34¼, Chic.North-Western-Act. 108, Chic., Milw.-u.St. Paul-Act. 70⅛, Illinois Centralbahn-Actien 113½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103⅝, Louisville u. Nashville-Actien 69¼, Erie-Bahnactien 26¾, Erie second Bonds 103¼, Newy.-Central-River-Actien 106¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 65½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 47¾, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 60⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞, Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates 92⅛, ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,82, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,20. — Zucker (Fair refining Muscovades) 7¼. — Kaffee (Fair Rio-) nom. Rio Nr. 7 low ordinary per August 13,42, per Oktbr. 13,57.

Newyork, 3. Juli. Wechsel auf London 4,86. Rother Weizen loco 0,87½, per Juli 0,85¼, per August 0,85⅛, per Dezbr. 0,88¼. — Mehl loco 3,25. — Mais 0,43¼. Fracht 2¾. — Zucker 7¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juli.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—192 M Br.	
hochbunt	126—136℔	142—190 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—185 M Br.	123 bis
bunt	126—133℔	133—180 M Br.	143 M bz.
roth	126—135℔	128—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 134 M, inländ. 128℔ 179 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 135 M Br., 134½ M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 137 M bez., do. zum freien Verkehr 176½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 138 M Br., 137½ M Gd., per April-Mai transit 142 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 140—142 M, transit 95 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Juli inländ. 144 M bez., per Juli-August inl. 142 M bez., transit 96 M Gd., per September-Oktober inländ. 142 M Br., 141 M Gd., unterpolnisch 101 M Gd., transit 100½ M Br., 100 M Gd., per Okt.-Novbr. inländ 142 M Br., 141 M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 103 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107—109℔ 116—118 M bez.

Rübsen steigend, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 260—265 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,85—4,20 M bez., Roggen- 4,20 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4 Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Vormittags heftiger Regen, Mittags schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer ohne Handel, Transit bei kleinem Angebot in festerer Tendenz. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit ordinär bunt 123℔ 123 M, rothbunt 126/7℔ 128 M, bunt schmal 120/1℔ 129 M, glasig 123℔ 135 M, 127/8℔ 136 M, hellbunt 130/1℔ 140 M, hochbunt 130/1℔ 143 M, für russischen zum Transit rothbunt durch Feuer beschädigt 123℔ 70 M, hell 120/1℔ 128 M, mild roth 121℔ 123 M, roth 125/6℔ 130 M per Tonne. Termine: Juli-Aug. transit 135 M Br., 134½ M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 176½ M Gd., transit 137 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 138 M Br., 137½ M Gd., April-Mai transit 142 M bez. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 134 M.

Roggen. Inländischer mußte bei reichlichem Angebot billiger verkauft werden. Transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 121℔ und 122℔ und 122/3℔ 142 M, 120℔ 140 M, 118℔ mit Geruch 135 M, polnischer zum Transit 122℔ 95 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli inländischer 144 M bez., Juli-August inländ. 142 M bez., transit 96 M Gd., Sept.-Okt. inländ. 142 M Br., 141 M Gd., unterpoln. 101 M Br., transit 100½ M Br., 100 M Gd., Okt.-Nov. inländ. 142 M Br., 141 M Gd., transit 101 M Br., 100 M Gd., Nov.-Dez. transit 103 M Br. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 96 M, transit 95 M.

Gerste ist gehandelt inländische 107/8℔ 116 M, 108/9℔ 118 M per Tonne. — **Weizenkleie** zum Seeexport extra grobe 4 M, mittel 3,85 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,20 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54¾ M Gd., nicht contingentirter 34¾ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 4. Juli.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 15,50 M — Superfine Nr. 00 13,50 M — Fine Nr. 1 11,50 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 8,80 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,40 M — Roggenkleie 5,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M.

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 17 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 126℔ 140, 144 M bez., bunter russ. 122℔ 126, 123℔ 128, 124℔ 133, 125℔ 135, 126℔ 138, bes. 129 M bez., gelber russ. 118 und 119℔ 122,50, 122℔ 126, 123℔ 126, 126℔ 128 M bez., rother 126/7℔ 168 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 117/8℔ 141,50 M, russ. 119/20℔ 95,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große 110 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 136, 138, 140, 142 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. Ger. 88, 90 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 116 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. 260, 264 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36¼ M Gd., per Juli contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36¼ M Br., per August nicht contingentirt 36¼ M Gd., per Sept. nicht contingentirt 36½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 168—177, do. per Juli-August 178,50, do. per Sept.-Oktober 183,50. — Roggen matt, loco 137—148, do. per Juli-August 150,50, do. per Sept.-Oktbr. 152,50. — Pommerscher Hafer loco 144—152. — Rüböl unveränd., per Juli 59, per Septbr.-Oktbr. 58,00. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 35,00, per Juli-August mit 70 M Consumsteuer 33,80, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,20. — Petroleum loco 11,80.

Berlin, 3. Juli. Weizen loco 178—192 M, gelb märkischer 185 M ab Bahn, per Juli 188½—187½ M, per Juli-August 187½—186 M, per Sept.-Oktbr. 188½ bis 187 M, per Okt.-Novbr. 188¾—187½ M, per Novbr.-Dezbr. 189—187½ M. — Roggen loco 142—152 M, per Juli-August 152½—151¾ M, per Sept.-Oktober 157¼—155¾ M, per Oktober-November 158¼ bis 157¼ M, per Novbr.-Dezbr. 158¾—158 M. — Hafer loco 148—168 M, ost- und westpreuß. 152—157 M, pomm. u. uckerm. 154—158 M, schlesischer 153—157 M, feiner schlesischer 159—163 M a. B., russischer 151 bis 156 M frei Wg., per Juli 148¾ M, per Juli-August 148½—147½ M, per Septbr.-Oktober 147¾—147 M, per Oktober-Novbr. 147¼—146¼ M, per Novbr.-Dezbr. 147¼—148 M. — Mais loco 115—118 M, per Juli 115 M, per Sept.-Okt. 119—118½ M. — Gerste loco 128 bis 180 M. — Kartoffelmehl loco 21,00 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M. — Erbsen loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,50—23,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75 M, Nr. 0 u. 1 21,50 bis 19,50 M, ff. Marken 23,20 M, per Juli 21,75—21,65 M, per Juli-August 21,75—21,65 M, per Septbr.-Okt. 21,90—21,80—21,85 M, per Oktbr.-Novbr. 21,95 bis 21,90 M, per Novbr.-Dezbr. 22,05—21,95 M. — Petroleum loco 23,7 M. — Rüböl loco ohne Faß 57,6 M, per Juli 58,3 M, per Sept.-Okt. 57,8—57,7 M, per Oktbr.-Novbr. 58,0—58,1—58 M, per Novbr.-Dezbr. 58—58,2—58,1 M, per April-Mai 1890 58,6—58,5 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,3—55,6 M, per Juli 53,7—53,8 M, per Juli-August 53,7—53,8 M, per August-Septbr 54,2—54,0—54,2 M, per Septbr.-Oktbr. 54,4 bis 54,2—54,4 M, loco unversteuert (70 M) 35,5—35,6 M, per Juli 34,0—34,3 M, per Juli-August 34,0—34,3 M, per August-Sept. 34,5—34,8 M, per Sept.-Okt. 34,8—34,7—34,9 M, per Oktbr.-Novbr. 34,6—34,4—34,5 M, per Nov.-Dez. 34,6—34,4—34,5 M.

Magdeburg, 3. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % —, Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,30. Ruhig. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 38,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,75. Gem. Melis 1 mit Faß 37,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 28,80 bez., per August 28,90 bez., per Oktbr.-Dezember 16,50 bez. u. Br., per Jan.-März 15,90 bez., 16,00 Br. Anfang schwach, Schluß besser.

Wolle.

[Berichtigung.] In dem gestern Morgen veröffentlichten Originalbericht aus Warschau vom 1. d. M. soll es im Schlußtheil heißen: „An unverkauften Wollen lagern jetzt in Warschau etwa 40 000 Pud. Hochfeine Wollen, die beim letzten Wollmarkt nicht abgesetzt werden konnten, werden wahrscheinlich in nächster Zeit nach Frankreich verkauft werden" u. s. w.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. Juli. Wind: NO.

Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Middlesbro, Salz. — Venus, Hansen, Nexoe, Steine. — Ernst, Klickow, Löwen, Dachpfannen.

Gesegelt: Alice (SD.), Petterson, Aarhus, Holz.

4. Juli. Wind: W.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

3. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Andres, Neuteich, 28 T. Weizen, Weigle, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Rundhölzer, kieferne Kanthölzer u. Träger, Warschau-Ehrlich, Juszinski-Krakau, Müller.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Juli. Wasserstand 0,09 Meter.

Wind: NW. Wetter: trübe, etwas Regen.

Stromab:

J. Spira, 3 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 7900 verschiedene Kanthölzer.

Bachnik, 4 Traften, Wegener, Trawniki, Brahemünde, 1476 Rundkiefern, 1241 Balken, Mauerlatten, Sleeper.

Glinke, 1 Güterdampfer, Leonow, Danzig, leer.

Goldglaß, 2 Traften, Schulz, Niemca, Bromberg, 1173 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 4. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	767	O	4	wolkenlos	15	
Aberdeen	770	N	2	bedeckt	13	
Christiansund	770	NO	3	wolkenlos	15	
Kopenhagen	764	N	4	wolkig	17	
Stockholm	763	N	6	bedeckt	14	
Haparanda	767	NO	4	wolkenlos	15	
Petersburg	762	O	2	wolkenlos	19	
Moskau	761	NW	1	bedeckt	15	
Cork, Queenstown	766	OSO	3	bedeckt	17	
Cherbourg	764	O	3	Dunst	14	
Helder	766	N	1	bedeckt	16	
Sylt	766	NO	1	wolkenlos	19	
Hamburg	765	NNO	3	heiter	18	
Swinemünde	763	NNW	3	halb bed.	17	
Neufahrwasser	759	W	2	Regen	12	
Memel	759	S	2	bedeckt	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	NNW	2	bedeckt	15	
Karlsruhe	765	O	2	wolkenlos	19	
Wiesbaden	764	still	—	wolkenlos	18	
München	765	NW	3	wolkig	16	
Chemnitz	763	NO	1	Regen	14	
Berlin	763	N	4	heiter	16	1)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	763	NW	1	bedeckt	14	

1) Gestern Mittag Platzregen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist am niedrigsten, 758 Mm., über dem südöstlichen Ostseegebiete, am höchsten, über 770 Mm., westlich von Norwegen. Ueber Deutschland dauert die schwache Luftströmung aus nördlicher Richtung, bei im Westen vielfach heiterem und meist wärmerem, im Osten trübem und kühlerem Wetter fort. Im centralen und östlichen Deutschland ist vielfach Regen gefallen. Königsberg hatte Nachts Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	757,9	+ 12,9	WNW, lebhaft, bed. regnerisch
	12	756,9	+ 15,6	NNO, mäßig, hell u. bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und folgte damit der Anregung, welche die fremden Börsenplätze, und besonders Wien und Paris, durch ungünstige Tendenzmeldungen und niedrigere Notirungen gaben. Das Geschäft entwickelte sich hier im allgemeinen ruhig, nur vereinzelt gingen Ultimowerthe lebhafter um; aber bei überwiegendem Angebot blieb die Haltung auch weiterhin eine schwache. Erst in der zweiten Hälfte der Börsenzeit machte sich eine etwas festere Strömung geltend. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, während fremde, festen Zins tragende Papiere sich weniger fest und in russischen Anleihen abgeschwächt zeigten. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwächeren Coursen gelegentlich einiger Schwankungen lebhafter um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen lagen matter, Warschau-Wien anziehend. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien lagen schwach. Industriepapiere ruhig und behauptet, Montanwerthe verhältnißmäßig fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	105,70
Staats-Schuldscheine	3½	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,10
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,20
do. neue Pfandbr.	3½	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	105,70
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente	5	85,60
do. do.	4⅕	71,70
do. Silber-Rente	4⅕	72,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,50
do. Papier-Rente	5	81,60
do. Goldrente	4	86,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,80
do. do. do. 1873	5	102,80
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	90,80
do. Rente 1883	6	112,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,10
do. Rente 1884	5	89,75
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,50
Italienische Rente	5	96,20
Rumänische Anleihe	6	107,50
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	96,10
Türk. Anleihe von 1866	1	16,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	84,40
do. neue Rente	5	84,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,30
2. u. 4. Em.	5	101,20
2. Em.	4½	100,25
1. do.	4	98,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	101,70
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	102,60
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,25
do. do.	4	104,75
Poln. landschaftl.	5	63,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,40
Oesterr. Loose 1854	4	117,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,75
do. Loose von 1860	5	123,00
do. do. 1864	—	306,75
Oldenburger Loose	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,40
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,00
do. do. von 1866	5	159,25
Ung. Loose	—	255,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	68,20	2⅔
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	125,00	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	68,10	3
do. do. St.-Pr.	117,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	100,40	6
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	59,25	—
do. St.-Pr.	116,75	5
Stargard-Posen	105,75	4½
Weimar-Gera gar.	26,70	—
do. St.-Pr.	98,30	3½

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1888.	
Galizier	87,00	4
Gotthardbahn	156,10	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,10	4¾
Lüttich-Limburg	27,40	—
Oesterr.-Franz. St.	98,20	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	91,60	5
†Reichenb.-Pardub.	72,25	—
†Russ. Staatsbahnen	126,90	5
Russ. Südwestbahn	76,75	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	43,00	—
Südösterr. Lombard	—	1
Warschau-Wien	205,70	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,50
†Kasch. Oderb. gar. j.	5	87,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,80
†Kronpr. Rudolf-Bahn	4	81,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb.	5	91,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	102,75
†Ungar. Nordostbahn	5	85,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Brest-Grajewo	5	96,00
†Charkow-Azow rtl.	5	100,25
†Kursk-Charkow	5	100,25
†Kursk-Kiew	4	91,30
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	100,00
Rybinsk-Bologoye	5	91,25
†Rjäsan-Koslow	4	91,30
†Warschau-Terespol	5	100,50

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	128,50	5⅓
Berliner Handelsges.	168,50	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,75	5
Bremer Bank	105,25	3⅗
Bresl. Discontbank	110,25	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	163,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,00	7½
do. Bank	169,50	9
do. Effecten u. W.	126,50	10
do. Reichsbank	133,90	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,75	6¼
Disconto-Command.	228,10	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	113,80	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	117,75	6½
Magdebg. Privat-Bank	120,50	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,30	5
Norddeutsche Bank	—	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,25	0
Posener Provinz.-Bank	115,75	5½
Preuß. Boden-Credit	126,50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,25	4
Schlesischer Bankverein	132,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,10	8½
Danziger Oelmühle	152,00	12
do. Prioritäts-Act.	138,80	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	100,00	3
Deutsche Baugesellschaft	120,75	7
A. B. Omnibusgesellsch.	—	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,50	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	—
Wilhelmshütte	112,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	102,50	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1888.	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	137,40	—
Stolberg. Zink	59,20	2½
do. St.-Pr.	133,20	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,35
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2½	20,435
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,70
do.	2 Mon.	4	170,75
Petersburg	3 Wch.	5½	208,00
do.	3 Mon.	5½	206,50
Warschau	8 Tg.	5½	208,60

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,425
Französische Banknoten	81,75
Oesterreichische Banknoten	171,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,75

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, den 5. Juli cr. Abends 7½ Uhr. Sonnabend, den 6. Juli cr. Vormittags 8 Uhr, Schrifterklärung 10 Uhr. (2638

Die heute Mittag 11 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens beehren sich ergebenst anzuzeigen (2622
Landsberg a. W., 27. Juni 1889.
Dr. Th. Ehrhardt u. Frau Louise, geb. Bücking.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der Rentier

Johann Jacob Kling

im 86. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittend zeigen dieses tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 4. Juli 1889. (2604

Beschluß.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns [illegible] Stargardter zu Culm ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet und hierdurch aufgehoben. (2616
Culm, den 29. Juni 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Neubau des Knabenschulhauses zu Culm.

Die für den vorgenannten Neubau erforderlichen Tischlerarbeiten einschließlich Materiallieferung soll in 3 Loosen getrennt oder im Ganzen, sowie die Schlosser- und Glaserarbeiten einschließlich Materiallieferung in je einem Loose öffentlich verdungen werden. Es umfassen:

Loos 1. Die Tischlerarbeiten einschließlich Materiallieferung für das Kellergeschoß des Hauptgebäudes und das Closetgebäude veranschlagt mit 557,00 M.

Loos 2. Die Tischlerarbeiten einschließlich Materiallieferung für das Parterregeschoß des Hauptgebäudes veranschlagt mit 1160,00 M.

Loos 3. Die Tischlerarbeiten einschließlich Materiallieferung für das obere Geschoß des Hauptgebäudes veranschlagt mit 998,00 Mark.

Loos 4. Die Schlosserarbeiten einschließlich Materiallieferung für das Haupt- und Closetgebäude veranschlagt mit 1543,00 M.

Loos 5. Die Glaserarbeiten einschließlich Materiallieferung für das Haupt- und Closetgebäude veranschlagt mit 635,51 M.

Für die Angebote auf sämmtliche Arbeiten und Materialien-Lieferungen sind die allgemeinen Bedingungen vom 19. November 1886, sowie die besonderen Bestimmungen vom 1. Juni cr. maßgebend.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 18. Juli cr., Vormittags 10 Uhr uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfinden wird.

Kostenanschläge und Bedingungen können während der Dienststunden im unteren Bau-Bureau eingesehen werden, auch sind hier Abschriften der Kostenanschläge und Bedingungen gegen portofreie Einsendung von Erstattung der Copialien. (2617
Culm, den 2. Juni 1889.
Der Magistrat.

Mobiliar-Auction

Holzmarkt Nr. 2, 2. Et.

Morgen Freitag, Vormittags präcise um 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Schulz und anderen Auftrag ein gut erhaltenes mahagoni Mobiliar siehe Intelligenzblatt, öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator und Taxator.

Gasthaus-Verpachtung.

Mein am Bahnhofe Bokellen (Thorn-Insterburger Bahn) belegenes, lebhaftes, herrschaftlich eingerichtetes Gasthaus nebst Einfahrt, Garten etc. ist vom 1. October d. J. ab unter den billigsten Bedingungen zu verpachten. Der gegenwärtige Pächter wohnt 5 Jahre. Der Pacht ist auf Col- und Getreide-Commissions-Geschäft geeignet. (2625
Die Gutsverwaltung in Bokellen.



Dpfr. „Neptun" u. „Montwy" laden bis zu allen Weichselstädten bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy bis Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser. Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna", (2636
Schäferei Nr. 13.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M. 3. Casseler Ausstellungs-Lotterie, Haupttreffer M. 10 000, à M. 1.
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Neu! Neu!
Loreley-Parfüm
von Carl John und Co., Berlin N. und Köln a. Rh. Extrait composé, [illegible] Wohlgeruch, feinstes Sommer- und [illegible] in der gesammten Welt, à Flac. M 1,00 1,50 3,00 [illegible] Langgasse 40, Jul. Konicki Nachf., Wollwebergasse 14, [illegible] Langenmarkt [illegible] Nr. 19/20, C. Haak, Wollwebergasse [illegible] Nachf., in Neustadt bei [illegible] Ziener. (876

5% Eisenbahn-Prioritäten

von
Koslow—Woronesch,
Kursk—Charkow,
Charkow—Azow,
Jelez—Orel,
Orel—Griasi

sind sämmtlich gekündigt und wird den Inhabern derselben der Umtausch in 4%ige Obligationen freigestellt. Anmeldungen zum Umtausch nehmen bis 6. Juli kostenfrei entgegen

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (2647

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing à 3 M, der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M, der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Zweite Elbinger landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung zu Elbing am 3. August 1889.
Erster Hauptgewinn: Eine vierspännige Equipage. — Zweiter Hauptgewinn: [illegible] Ferner: Die größere Gewinne bestehend in Möbeln, Geräthen, Tischgedecken etc. — 204 Gewinne verschiedener Art im Werthe von [illegible] M.
Loose à M 3 in geringer Anzahl zu haben bei (2852
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Die Aktionäre der Zuckerfabrik Neuteich werden hierdurch zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Sonnabend, 20. Juli 1889, Nachm. 4 Uhr, in das Hotel „Zum Deutschen Hause" hierselbst eingeladen, wo folgende Gegenstände zur Beschlußfassung kommen sollen:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direktion über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths für die infolge Ablaufs der Wahlperiode ausscheidenden Herrn Gutsbesitzer Emil Grunau-Tiegenau und des ausgeschiedenen Ergänzungsmitglieds Herrn Gutsbesitzer G. Kluge-[illegible] und einem Mitgliede der Direktion für den infolge Ablaufs der Wahlperiode ausscheidenden Herrn Gutsbesitzer Joh. Bufenitz-Brodsack.
4. Bericht der Revisions-Commission über das abgelaufene Geschäftsjahr und Neuwahl derselben.
5. Beschluß über die zu zahlende Dividende des abgelaufenen Rechnungsjahres.
6. Beschluß über Bewilligung einer Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrath.

Neuteich, den 1. Juli 1889. (2500
Direction der Zuckerfabrik Neuteich.
G. Ziehm. H. Lornier. A. Goenke. G. Grunau. Joh. Bufenitz.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht ländliche Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich ½ Proc. Amortisation. Eine Vermittlungsprovision ist nicht zu zahlen. Anträge nimmt entgegen (2254
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Einen Posten ganz schwere rein leinene gesäumte
„Bettlaken",
welche von einer Lieferung zurück geblieben, offeriren wir räumungshalber zu 1 Mk. 80 Pfg. per Stück als außergewöhnlich preiswerth.
Ertmann u. Perlewitz,
23. Holzmarkt 23. (2302

Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig.

Eiserne Träger, Eisenbahnschienen,
zu Bau- und Gleiszwecken,
Stahlgrubenschienen, Lowries, Weichen, Drehscheiben, Radsätze, Lager, Lagermetall la.
complete Feldbahnen für Massentransporte kauf- auch miethsweise.
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Rudolph Mischke
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Eisschränke mit Glasboden,
vorzüglichster Construction! Gazekasten u. Gazeschränke zum Schutz gegen Fliegen etc.
Badewannen mit Kupferofen zu Original-Fabrikpreisen, Kinderbadewannen, Sitzbadewannen, Bidets, Zimmer-Closets mit und ohne Wasserspülung, Waschtische und Waschständer, Kinder-Waschtische und weiss emaillirte Waschgeräthe.
Rudolph Mischke, Langgasse 5.
Telephon No. 143. (2587

Achtung.

Den Herren Landwirthen empfehle ich die bis heute als vorzüglich anerkannten vielfach preisgekrönten

Häcksel- oder Siedemaschinen

in 16 verschiedenen Größen für grünes und trockenes Futter zu Hand-, Göpel-, Wasser- und Dampfbetrieb, im Preise von 60 bis 300 M; verbesserte Handdreschmaschinen von Eisen zu 100 M; [illegible] Göpel und [illegible] 000 M; [illegible] Getreide-Reinigungsmaschinen [illegible]; Malzquetschen von 150—300 M; [illegible] welche das [illegible] —300 M. [illegible] in zwei Größen [illegible] schneiden. [illegible]

[illegible] Radeburg bei Dresden, Sachsen. (2380
Carl Behrisch, Fabrikbesitzer.

Zum Besten der Ferienkolonien
und der
Badefahrten für schwächliche Kinder der Elementarschulen
Dienstag, den 9. Juli 1889

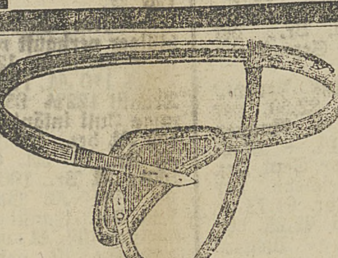
Concert
auf der Westerplatte

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter gütiger Mitwirkung des
Danziger Männergesang-Vereins.

Eintrittsgeld 50 Pf. Anfang des Concerts 4½ Uhr Nachmittags.
Der Park wird elektrisch und bengalisch beleuchtet werden.
Die Gesellschaft „Weichsel" wird für bequeme Beförderung des Publikums nach und von der Westerplatte Sorge tragen, auch wird, wenn die Witterung es gestattet, von Zoppot ein Dampfer Nachmittags nach der Westerplatte gehen, der die Passagiere um ½10 Uhr Abends wieder zurück nach Zoppot befördert.
Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zweckes bittet
Das engere Comité für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder. (2648
John Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien.

Hierdurch gestatte mir die ganz ergebenste Anzeige, daß ich die hiesige

Löwen-Apotheke,
Langgasse 73,
mit dem heutigen Tage käuflich übernommen habe.
Danzig, den 1. Juli 1889.
L. Schlichting,
2571) Apothekenbesitzer.



Bruchbandagen, Leibbinden, Suspensorien etc.
empfiehlt
Fr. M. Herrmann,
Instrumentenmacher und Bandagist.
Hl. Geistgasse 11, (Glockenthor.)
Electrische Haustelegraphen in exaktester Ausführung.

Für Maler!

Mache auf mein großes Lager von Bouten, Leisten und Rosetten in eleganten Mustern zu billigsten Preisen aufmerksam.
Kunststeinfabrik G. Schneider,
24, Steindamm 24.
Vertreter: Max Gebauer, Bildhauer. (2650

Apfelwein, medicinischer

von feinsten Reinetten der besten Cider-Gegend des Rheinlandes, der Analyse nach reich an Gerb- und Milchsäure, von denen Erfolg und Wohlgeschmack abhängen, abgelagert und spiegelblank, daher allein zur Kur, Bowle, Suppe, Limonade etc. geeignet, nebst Bowle-Recepten und nöthigen Essenzen, die ¹/₁ Flasche à 40 Pfg., auch Johannisbeer-, Stachelbeer- und Heidelbeerwein, sowie sämmtliche Rhein-, Roth-, Süd- u. griechische Weine, Cognac, Rum, Champagner etc. in ¹/₁ und ½ Fl. billigst bei freier Emballage empfiehlt das Wein-Lager Hundegasse 53, gegenüber der Berholdschengasse, von (2586
Bernhard Lyncke.

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,



offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Axlager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.



Hochwichtig f. Damen.
Haarkräusler
z. Erlang. natürl. lockiger Haares ohn. Brennscheere Kein Verbrennen mehr. Erfolg überraschend. Anwend. einfach Versandt franco geg. Einsend von 1,10 Mark in Briefmark
C. Voigt, Berlin SW., Alte Jakobstraße 131

Lieberts Hotel u. Familienlogirhaus.
Carthaus, (2585
bequem und billig.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Sommer-Paletots, Lustre-Jaquetts und Staubmäntel
empfiehlt zu billigen Preisen
A. Willdorff,
Langgasse 44. (2848

Melzergasse 1, 2 Tr.
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Sägegatter
mit oberem Antrieb billig zu verkaufen. (5292
C. G. Springer-Danzig,
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.

Apfelwein
(rheinischen)
naturrein, wohlschmeckend, glanzhell.
per Liter excl. 0,50 M,
per ¾-Liter-Flasche incl. 0,45 M,
per do. do. excl. 0,40 M
fr. Danzig
für Kurzwecke und zu Bowlen empfiehlt in großen und kleinen Posten
Gustav Husen,
Altstädt. Graben Nr. 29/30 I.
Flaschen-Verkauf: Altstädt. Graben 50, parterre. (Rezept zur Bowle gratis). Versandt nach auswärts billigst. Gebinde und Korbflaschen leihweise, gegen Franco-Rücksendung.

Geglühten Eisendraht zum Binden von Faschinen
offeriren äußerst billig
Ludw. Zimmermann Nachf.,
Fischmarkt 20/21. (2305

Eschen-Bohlen, 3" rh.,
sofort 1 Posten zu kaufen gesucht. Off. u. 2620 i. d. Exp. d. 3. erb.

Gesucht:
Hochedles Pferd, Rappe oder Fuchs, 3—5jähr., mindestens 6", für hohe Schule geeignet. Off. mit Stammbaum: v. L., Danzig, Heilige Geistgasse 68. (2470

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk. Kopf, Matzkauschegasse 10.

Ein Ponnywagen (Gig) für mittl. Pferd pass. zu verkauf. Frauengasse 91, 10—1 Vorm.

Vorzügliches Pianino
Gr. Schwalbeng. 7 I sehr billig.

Lohnenden Nebenverdienst durch den Vertrieb e. gut eingeführten Familienblattes, w. bei außerordentlich billigem Preise gedieg., unterhaltende u. interess. Lectüre bietet, können sich Private und Geschäftsleute jeder Branche dauernd, auf leichte Weise schaffen. Off. sub R. S. 315 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin SW. (2624

Ein jüngerer Commis
(Eisenb.,) w. f. Comtoir u. Expd. p. 1. August od. früher ges. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sub W 0 postl. Elbing. (2653

Ein Gehilfe
per 1. August cr. gesucht; persönliche Meldung von 11—12 Uhr Vormittags.
Die General-Agentur der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Leo Drewitz,
Danzig, Kohlenmarkt 2.

Ein Primaner oder Sekundaner der einem Quartaner für die Ferien Stunden geben will, gesucht.
Adr. u. 2672 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Wünsche per 15. September cr. einen jüngeren
Commis
(Kleinstädter bevorzugt) für mein Garderoben-Geschäft zu engagiren. Off. sub S 1435 beförd. die Annoncen-Expd. von Haasenstein u. Vogler A. G., Königsberg i. Pr. (2621

Einen kräftigen
Kellnerlehrling
sucht von sofort (2619
Hôtel Vorbach,
Pr. Stargard.

Eine nur sehr geübte Schneiderin, für Damen- u. Kindergarderobe, wünscht außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Frauengasse 32, 3 Tr. (2628

Eine geb. Dame,
26 Jahre alt, im Vorlesen u. Handarbeiten geübt, sucht von August oder später ein Engagement als Reisebegleiterin resp. Gesellschafterin. Offert. sub T. 1436 beförd. die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler A. G., Königsberg i. Pr. (2523

Eine gepr. Erzieherin,
musik, welche a. größ. Kinder erfolgr. unterrichtete, sucht Stell. d. Hrn. Dir. Dr. Neumann, Danzig, Victoriaschule. (2423

Zoppot,
Promenaden-Straße 10,
sind 2 fein möblirte Wohnungen, heizbar, je vier Zimmer, Küche, Keller etc. und ein möblirtes Zimmer für die Sommersaison zu vermiethen. (2519

Hundegasse 60
ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör per October zu vermieth. und von 11—1 Uhr zu besehen.
Näheres bei Krosch. (2405

2 Winterwohnungen i. Zoppot sind vom 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. Näh. Rickertstraße 1.

Weidengasse 32
ist die Saal-Etage best. a. 5 Zimm. nebst sämmtl. Zubeh., all. neu u. f. dek., gl. od. 1. Oktbr. billig zu verm. bei B. L von Kolkow.

In Langfuhr w. z. 1. Okt. cr. 1 Wohnung v. 3—4 Zimmern n. Zubehör gesucht. Adr. u. 2456 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Kielgraben 4 I. ist die bisher von Herrn Premier-Lieutenant Brigl innegehabte Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 6 Zimm. nebst allem Zubehör, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, versetzungshalber vom 1. October cr. ab zu vermiethen.
Louis Grott, Schiffbaumeister.

Langfuhr 78.
Meine von mir selbst bewohnte Gelegenheit bin ich gesonnen von gleich, oder auch später abzugeben. Näheres daselbst 1 Treppe, Eingang Herrmannshöfer Weg.

Versetzh. ist z. 1. Oktb. Oliv. Th. 8 e. Gartenh. v. 4 St., 2 K. h. Küche u. all. Zubeh. n. eign. Gart. z. verm. 3. bes. v. 3 Uhr Nachm.

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, von sogleich oder 1. October cr. für M 1000 p. a. zu vermiethen. (2255
Näheres daselbst im Comtoir.

In meinem im Bau begriffenen Hause am Markte gelegen, ist vom 1. Oktbr. cr.
ein geräumiger Laden mit Schaufenstern
und Wohngelegenheit, passend zu jedem Geschäft, zu vermiethen; im alten Hause befand sich eine Reihe von Jahren ein Manufacturwaarengeschäft. (2618
L. Schilkowski,
Dt. Eylau.

Jopengasse 50 ist die zweite Saal-Etage v. 1. Oktober zu vermiethen; zu bes. v 11—1 Uhr. Alles Näh. Schüsseldamm 52 pt.

Das
Geschäftslocal Langgasse 44 I.
ist zum Oktober d. Js. incl. Wohnung anderweit zu vermiethen.
Näheres unten im Laden. (2645

Ein Laden,
an der Langenbrücke gelegen, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei
W. Unger, Langenmarkt 47.

Gr. Gerbergasse 2 ist d. Saal-Etage, besteh. in 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. (2651

Eine herrschaftl. Wohnung, Pfefferstadt Nr. 42 1 Tr. h., ist zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Halbengasse 2. G. F. A. Steiff.

D. R. C.
Freitag: Plehnendorf.

Armen-Unterstütz.-Verein.
Freitag, den 5. Juli cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau, Berholdschegasse 3 statt.
Der Vorstand.

Der Ortsverein
der Maschinenbau- und Metallarbeiter
feiert Sonntag, den 7. Juli, sein Sommervergnügen bei Moldenhauer (II. Neugarten) verbunden mit Concert, Damen- und Kinderspielen und Prämienvertheilung. Entree à Person 20 ₰. Zum Schluß Tanz. Anfang des Concerts 4 Uhr. Verbandsgenossen und Freunde werden hiermit freundlichst eingeladen.
2646) Der Ausschuß.

Die □-Brüder versammeln sich bis auf Weiteres jeden Sonnabend 8½ Uhr im Lesezimmer des Kurhauses.
Die Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Vinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den auf den Tages-Zetteln angegebenen Geschäften. (2266
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit.

Täglich wechselndes Programm

Nur noch kurze Zeit!
Tivoli.
Heute
und folgende Tage
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direktion: Gebr. Lipart).
Gastspiel des anerkannt besten
Damen-Imitators Man de Wirth.
In Breslau und Stettin unter Direktion Lipart mit dem sensationellsten Erfolge aufgetreten.
Alles Nähere die Plakate.
(2264

Café Nötzel.
Freitag und Sonnabend:
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.
NB. Für Privatgesellschaften in meinem Locale spielt auf Wunsch mein Orchestrion gratis. (2633

Astronom. Fernrohre Heumarkt. Jupiter mit Str. u. 4 Monden etc.

Dem hiesigen Armen-Unterstützungs-Verein sind nachstehende Geschenke zugegangen:
Von Herrn Saabel abgezogene Strafgelder für versäumte Arbeitsstunden 1,70 M, von Hrn. Eschert für Herrn M. Behrend aus London aus der „Heil. drei Königsbank" 6,30 M, von Herrn Kraatz aus der Streitsache Pegel contra Geschinski 10 M, von Herrn W. Schramm 3 M, von Herrn Haub aus einer Streitsache 5 M, von Herrn Consul Müller 165 M, von Herrn Th. Rodenacker unvertheilbarer Ueberschuß 22,85 M, von Hrn. Vollbrecht aus einer Schiedssache 3 M, durch Herrn Präsident v. Schumann aus der Bodeck'schen Stiftung 306 M, von Herrn Thober aus der Streitsache Giebel contra Hammacher 10 M, von Herrn Eschert aus einer Streitsache 3 M, von Herrn Haub desgl. 5 M, von Herrn Kraatz aus dem Vergleich Müller contra Plerto 3 M, von Herrn Eschert aus einem Vergleich 30 M, von Herrn Sommerfeld aus einer Schiedssache 5 M, von Herrn Döllner aus dem Vergleich Nr. 178, Fol. 305, 10 M, von Frau Louise Ollendorff 100 M, von Herrn S. Davidsohn aus Thorn 2 M, von Herrn Kraatz aus der Schiedssache Behrendt contra Wierzbitzki 5 M, von Herrn Ph. Braune eine Partie Kleider.

Eine große blaue Dogge mit weißer Brust hat sich seit einigen Tagen verlaufen.
Gegen gute Belohnung abzugeben Halbe Allee 108. (2591

Die verehrlichen Leser unserer Zeitung machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospekt über das berühmte Rademanns' Kindermehl beiliegt.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.